

blick stallikon

PUNKT

September | 2013



Auf der Suche nach den „Sternen“

 **GEMEINDE
STALLIKON** Magazin für die Stalliker Bevölkerung

INHALT

GEMEINDE | 4

SCHULE STALLIKON | 11

GESELLSCHAFT | 17

KULTURELLES | 23

DORFLEBEN | 24

VERANSTALTUNGSKALENDER | 36

Auf der Suche nach den «Sternen»

Die Attraktivität einer Gemeinde aus Sicht der Bevölkerung

Monika Rohr, Gemeinderätin Stallikon

Im Beitrag 7/8 des Magazins „Schweizer Gemeinde“ ist zu lesen: „Die Einwohner sind das Kapital der Gemeinde“. Es wird von einem Analyseinstrument berichtet, mit dem die Zufriedenheit sowie die Anliegen der Einwohner/innen evaluiert werden können. Entstanden sei dieses Instrument mit dem Institut für Qualitätsmanagement und angewandter Betriebswirtschaft der Hochschule St. Gallen zusammen mit Gemeindepräsidenten.

Ursprünglich ging es dabei um den Standortvorteil im Vergleich der Gemeinden und damit auch um den zunehmend stärkeren Standortwettbewerb. Für viele Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz sei der Steuerfuss nicht mehr das einzige Attraktivitätskriterium bei der Wahl ihres Wohnortes. Vielmehr würden Wohnsitzentscheide auf Grund von Infrastrukturangeboten im Bereich Kinderbetreuung, Schulen, Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz sowie der allgemeinen Dienstleistungsqualität gefällt.

Es wird von einem komplexem Fragebogen berichtet, der weit über die oben erwähnten Kriterien hinaus der Frage nachgeht: „Wie zufrieden sind die Einwohner mit den Leistungen der Gemeinde?“ sozusagen als umfangreiche „Kundenzufriedenheits-Analyse“. Eine gewisse Nähe zum inzwischen international bekannten Bewertungssystem der Sterne-Kategorien beispielsweise für die Qualität von Hotels ist denkbar.

Interessante Statements und unerwartete Einsichten

Beim Lesen des besagten Artikels erinnerte ich mich an einen schönen Sommer-Abend im Juli, bei dem in einer Runde von Politik-interessierten Stallikerinnen und Stallikern, die sich immer mal wieder zum „Politik-Talk-Stallikon“ treffen, eine muntere Diskussion über die Attraktivitätskriterien von Stallikon entstanden ist. Ausgangspunkt war ein Fragebogen zur „Charakterisierung einer Stadt“, der im Zufallsprinzip irgendwo bei

Passanten und Einwohnern einer unbekannt Stadt eingesetzt wurde. Diesen Fragen hat sich die Runde an diesem Abend ebenfalls gestellt. Und die individuellen Wahrnehmungen, Eindrücke und Bewertungen haben in der Folge zu Diskussionen und „leidenschaftlichen Statements“ sowie für mich unerwarteten Einsichten in die Für- und Wider-Positionen von Stalliker/innen geführt.

Machen Sie mit und vergeben Sie die Sterne!

Da mit dem <blickpunktstallikon> auch der Austausch untereinander und die „Dorf-Gemeinschaft“ gefördert werden soll, habe ich mir gedacht, dass diese Fragen vielleicht auch für Sie eine interessante Anregung sein könnten und zum spielerischen Austausch mit anderen – Zuhause, mit Freunden und Bekannten oder mit der Nachbarschaft – inspiriert.

Also – fühlen Sie sich eingeladen der Frage auf den Grund zu gehen:

„Was macht Stallikon als Wohn- und/oder Arbeitsort so besonders?“

Lassen sich auch für Stallikon Attraktivitätskriterien ableiten, die bei der Stalliker Bevölkerung als „soft-facts“ gelten, zum allgemeinen Wohlgefühl beitragen und deshalb Ihre Sterne verdient haben? Natürlich wollen wir daraus keine

drei, vier oder fünf-Sterne-Bewertung basteln. Es geht nur um eine inoffizielle und subjektive Einschätzung, die den Dialog zwischen Ihnen und der Gemeinde fördert.

Hier also die Fragen – vorerst ohne die Antworten, die aus der Talk-Runde gegeben wurden. Diese werden wir in der nächsten Ausgabe vom <blickpunktstallikon> im Dezember für Sie aufbereiten. Und vielleicht können wir darüber hinaus über

Rückmeldungen aus dem Kreis der Leserinnen und Leser berichten. Es würde mich sehr freuen.

Die Fragen sind auch auf der website der Gemeinde abrufbar www.stallikon.ch Sie können Ihre Antworten und Wahrnehmungen also anonym an die Gemeindeverwaltung senden oder per Mail an die Redaktion richten: blickpunkt@stallikon.ch

Hinweis der Redaktion ...

... eigentlich müsste es besser heissen: **Vielen Dank an Sie von der Redaktion!!!**

Erstens - für die vielen positiven Rückmeldungen zum Gelingen der ersten Ausgabe <blickpunktstallikon>, die ja mit Ankündigung als Doppelausgabe im Juli erschienen ist – und .. **Zweitens** - für die erwarteten und auch von Ihnen eingesandten vielen Beiträge – das war ein gelungener Start, vielen Dank.

Und was ist jetzt mit dem <blickpunktstallikon> Nummer 2 - der hat ja wieder so viele Seiten!? Tja, die Redaktion ist wirklich überrascht; hat mit nachlassenden Einsendungen «kalkuliert» und sich offensichtlich und erfreulicherweise gründlich vertan. Denn wieder sind Beiträge und Einsendungen so zahlreich und spannend, dass wir dieses Engagement von Ihnen auch dieses Mal «ungekürzt» in dieser zweiten Ausgabe dokumentieren wollen. Deshalb unser Fazit: **<blickpunktstallikon> ist begehrt und beliebt!**

Fragebogen

„Charakterisierung einer Gemeinde/Stadt“ (Umfrage bei Passanten und Anwohnern)

1. Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an „Stallikon“ denken?
2. Wenn Sie „Stallikon“ wie eine Person beschreiben müssten, welche 3-5 Adjektive würden Sie aus folgender Liste wählen?

| | | | |
|-------------|---------------|----------------|--------------------|
| freundlich | selbstbewusst | kühl | erfolgreich |
| ängstlich | ehrgeizig | friedvoll | unsicher |
| hilfsbereit | liebepoll | gastfreundlich | lebhaft |
| stolz | altmodisch | hektisch | begeisterungsfähig |
| offen | modern | aggressiv | unsicher |
| kleinlich | kreativ | fröhlich | sorglos |
| warmherzig | einsam | grosszügig | fürsorgend |

3. Wenn man der Gemeinde Stallikon etwas Gutes tun wollte, was müsste man tun?
4. Wen halten Sie für die wichtigsten und einflussreichsten Personen der Gemeinde?
5. Was lieben Sie an der Gemeinde Stallikon?
6. Warum wohnen Sie hier?
7. Was würden Sie Ihrer Gemeinde wünschen?

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Bereitschaft, uns und der Leserschaft Ihre Sicht von Stallikon transparent zu machen-selbstverständlich auf freiwilliger Basis.



Aus dem Gemeinderat

Roberto Brunelli, Gemeindeschreiber Stallikon

Platz 1 für Stallikon im Gemeinderating 2013 der «Weltwoche»

Kurz vor Redaktionsschluss ist die erfreuliche Nachricht eingetroffen, dass Stallikon im diesjährigen Ranking der attraktivsten Gemeinden **Platz 1 im Kanton Zürich und Platz 4 im schweizweiten Ranking** belegt. Bereits 2011 konnte Stallikon den Spitzenplatz im Kanton Zürich und Platz 7 gesamtschweizerisch belegen.

Die „Weltwoche“ vergleicht seit 2009 sämtliche 893 Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern. In die Bewertung der Attraktivität fliessen 20 Kennzahlen ein. Diese geben einerseits den Ist-Zustand wieder (z. B. Höhe der Arbeitslosigkeit), andererseits drücken sie eine Entwicklung aus (z. B. die Veränderung

der Arbeitslosigkeit während der letzten Jahre). Die Kennzahlen werden in fünf Gruppen zusammengefasst: Arbeitsmarkt, Dynamik, Reichtum, Steuerbelastung und Sozialstruktur.

Vorankündigung: Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013, 20:15 Uhr

Am Mittwoch, 4. Dezember 2013 findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Dabei werden der Voranschlag 2014 der Politischen Gemeinde sowie die Teilrevision der

Zweckverbandsstatuten „Schulzweckverband Bezirk Affoltern“ behandelt. Ob noch weitere Geschäfte „abstimmungsreif“ sein werden, steht zurzeit noch nicht fest.

Die Weisung wird Mitte November 2013 auf www.stallikon.ch/gemeindeversammlung aufgeschaltet und den Abonnenten zugestellt.

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Werkgebäudes

Der Gemeinderat hat den Vertrag für die Installation sowie Betrieb und Unterhalt einer Photovoltaik-Anlage auf dem talseitigen Teil des Daches des Werkgebäudes genehmigt. Die von der Schnider Solar AG vollständig finanzierte Anlage besteht aus ca. 216 Modulen und soll eine jährliche Leistung von 39'000 kWh

erzeugen. Der Gemeindehaushalt wird weder für die Installation noch für den späteren Rückbau belastet. Dafür erhält die Nutzerin der Anlage während der Nutzdauer von 25 Jahren die Einspeisevergütung und die Gemeinde eine Mietentschädigung. Die Gemeinde möchte damit ein Zeichen setzen und der Wirtschaft

ermöglichen, Anlagen von alternativen Energien auf geeigneten Gemeindeliegenschaften zu erstellen, ohne dass der Steuerzahler die Investitionen finanzieren muss.

Regionaler Energieplan genehmigt

Seit 22. Juli 2013 ist der Bezirk Affoltern die erste Region im Kanton Zürich, die über einen flächendeckenden Energieplan verfügt. Somit haben sämtliche Bezirksgemeinden in einem gemeinsamen Vorgehen einen eigenen kommunalen Energieplan festgesetzt.

Energiepläne sind Sachpläne und behördenverbindlich. Die Energieplanung

leitet die Behörden an, die in ihrer Kompetenz stehenden Massnahmen in der Raumplanung zu ergreifen und die entsprechende Umsetzung zu fördern. Sie umfasst unter anderem eine Beurteilung des Wärmebedarfs und künftig erwünschter Wärmeversorgungsleistungen. Zusätzlich ist die Energieplanung auch ein weiterer Schritt zur Erteilung des Labels „Energienstadt“.

Der kommunale Energieplan Stallikon kann unter www.stallikon.ch/energie eingesehen werden.

Was wird gebaut in Stallikon ?

Wasserversorgung

Ende Juli 2013 wurde mit den Bauarbeiten für die Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen zwischen Bucheneggstrasse und Wolfenhof begonnen. Die 1. Etappe konnte in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Mit dem Verfahren des „Einpflügen“ konnte eine sehr kurze Bauzeit mit minimalem Landschafts- zu geringeren Erstellungskosten erreicht werden. Es wurden gleichzeitig die Wasserleitung mit einem Aussendurchmesser von 180 mm, ein Leerrohr für die Steuerung der Wasserversorgungsanlagen mit einem Durchmesser von 80 mm und ein Warnband auf unterschiedlichen Tiefen eingepflügt.

Mit den Bauarbeiten für die 2. Etappe wurde Mitte August 2013 begonnen. Zur Verbesserung der Löschwasserversorgung in den Gebieten Bol, Wolfenhof und Tüelen sollen diese an der Wasserversorgung Aeugst angeschlossen werden. Diese Arbeiten sind für 2014 geplant. Zur Vorbereitung der notwendigen Anschlüsse wird im Gebiet Wolfenhof im Nahbereich der Bushaltestellen ein Übergabeschacht erstellt in dem die notwendigen Mess- und Absperrrichtungen untergebracht werden.

Strassenunterhalt

Die Abschlüsse und Beläge an der Weidelacherstrasse, zwischen Reppischtalstrasse und Rainstrasse, sind in einem schlechten Zustand. Der Gemeinderat hat deshalb die Sanierung der Strasse in diesem Abschnitt angeordnet. Die Arbeiten sind im August 2013 ausgeführt worden.

Reppischtalstrasse (Stallikon Dorf)

Die Baudirektion des Kantons Zürich plant in den nächsten Monaten die Sanierung der Bushaltestellen Stallikon Dorf sowie im Frühjahr 2014 den Bau einer Fussgängerschutzinsel an der Reppischtalstrasse im Bereich der neuen Kinderkrippe, um den Schulweg in das neue Schulhaus Pünten zu sichern. Zusammen mit den kantonalen Bauvorhaben werden die neuen Fernheizungsleitungen zwischen Werkhof und Gemeindehaus mit den Anschlüssen der neuen Kinderkrippe und des bestehenden Schulhauses Dorf realisiert. Die Wasserversorgungsanlagen im Baubereich zwischen Postweg und Werkhof Stallikon werden ebenfalls erneuert. Mit den Bauarbeiten soll am 2. September begonnen werden. Als 1. Etappe werden die Fernheizleitungen und die Wasserleitungen ab Werkhof Richtung Gemeindehaus in Angriff

genommen. Aus Sicherheitsgründen muss der Verkehr an der Reppischtalstrasse zwischen Dorfeingang (Höhe Werkhof) und Postweg mit Lichtsignalen geregelt werden. Das Feuerwehrkommando hat ein entsprechendes Dispositiv ausgearbeitet, um bei Einsätzen die Baustelle schnell passieren zu können. Während den Bauarbeiten wird die Bushaltestelle Dorf (Richtung Zürich) provisorisch gegenüber der Bäckerei Bode verlegt. Die gesamten Arbeiten werden in mehreren Etappen ausgeführt und vor Beginn des Schuljahres 2014/15 abgeschlossen.

Wussten Sie... dass Stallikon für den Unterhalt und die Erneuerung von - 49'000 Meter Strassen und Wege, - 30'300 Meter Gewässer (ohne Reppisch), - 35'000 Meter Wasserleitungen mit 260 Hydranten und - 24'000 Meter Abwasserleitungen verantwortlich ist? Die Finanzierung erfolgt mehrheitlich über Steuern sowie bei Wasser- und Abwasserleitungen über Gebühreneinnahmen (sog. Spezialfinanzierungen).

Wir suchen: Präsidium der Kommission für Jugendsportförderung

Die Position des Präsidiums der Kommission für Jugendsportförderung ist zurzeit vakant. Diese beratende Kommission bildet sich aus je einem Vertreter der bezugsberechtigten Sportvereine sowie einem neutralen Vorsitzenden.

Das Präsidium ist vor allem verantwortlich für die Bezeichnung der bezugsberechtigten Vereine, die

Beurteilung und Bewertung der Aktivitäten der Vereine, die Festlegung der Beiträge gemäss dem von der Gemeindeversammlung genehmigten Reglement, die Prüfung der Unterstützungsanträge, die Erstellung des jährlichen Rechenschaftsberichtes an den Gemeinderat sowie die Organisation von grösseren Vorhaben, wie polysportive Veranstaltungen oder Sportfeste. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich bitte unter E-Mail kanzlei@stallikon.ch

Vielen Dank, auch im Namen des Stalliker Jugendsportes.

Aus der Gemeindeverwaltung

Roberto Brunelli, Gemeindegeschreiber Stallikon

Schiessanlage Stallikon nicht mehr in Betrieb

Nach den bereits vor einigen Jahren in Gang gesetzten Abklärungen und Verhandlungen (bei denen zunächst auch die Gemeinde Bonstetten mitbeteiligt war) haben sich letztes Jahr die Gemeinderäte Stallikon und Wettswil – vor dem Hintergrund der eingetretenen Veränderungen im Schiesswesen sowie aus ökonomischen Überlegungen – auf eine Zusammenarbeit im Bereich des Schiesswesens geeinigt. Die Gemeinde Wettswil stellt ihre (sich dafür eignende) Schiessanlage

„im Grüt“ zur Mitbenützung durch die militärisch Schiesspflichtigen und den Feldschützenverein Stallikon zur Verfügung. Im Hinblick auf den gemeinsamen Schiessbetrieb sind – zur Vermeidung einer Ausdehnung der bisherigen Schiesszeiten und namentlich zur Verbesserung des Lärmschutzes – verschiedene bauliche Ergänzungs- und Sanierungsmassnahmen ausgeführt worden.

Nachdem der Schiessbetrieb in der Stalliker Schiessanlage anfangs 2013

eingestellt worden ist, müssen nun diverse Rückbauarbeiten durchgeführt werden (z. B. Entfernung Trefferanzeige, Abbruch Schallschutzwände, usw.). Nach Abschluss der Arbeiten kann das kantonale Amt für Militär und Zivilschutz die „amtliche Stilllegungsverfügung“ ausstellen.

Die beliebte Schützenstube ist vom Rückbau nicht betroffen und kann weiterhin für Anlässe gemietet werden.

Koordinierte Neophytenbekämpfung entlang der Reppisch

Werner Michel, Gemeinderat Stallikon

Medienmitteilung der Baudirektion

Gebietsfremde Pflanzen, die sich entlang der Reppisch ausbreiten, bedrohen einheimische Arten und die Stabilität von Infrastrukturbauten. Darum bekämpft das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) in Absprache mit den Gemeinden sowie dem Waffenplatz in Birmensdorf seit 2012 die Bestände intensiv und verhindert so eine weitere Ausbreitung der schädlichen Gewächse.

Entlang der Reppisch haben sich in den letzten Jahren Pflanzen angesiedelt, die nicht ursprünglich hier heimisch sind. Sie breiten sich stark aus, bedrängen einheimische Tiere und Pflanzen, fördern die Erosion der Ufer und dominieren das Landschaftsbild. Man spricht von «Invasiven Neophyten». Zu den bereits stark verbreiteten Arten entlang der Reppisch zählen das Drüsige Springkraut und die Goldrute.

Um einer weiteren Verbreitung der schädlichen Pflanzen zuvor zu kommen, intensiviert das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) seit letztem Jahr die Neophytenbekämpfung entlang der Reppisch.



Neben den Mitarbeitern des Gewässerunterhaltungsdienstes setzt das AWEL dafür verschiedene Arbeitsgruppen ein, die in mehreren Durchgängen vorab das Drüsige Springkraut mit samt den Wurzeln ausreissen und fachgerecht entsorgen. So kann die heimische Fauna und Flora entlang des Flusses ihren angestammten Lebensraum wieder zurückerobern. Schäden an Bauten entlang des Ufers kommt das AWEL damit zuvor.

Damit die kantonalen Bekämpfungsmassnahmen möglichst erfolgreich sind, hat das AWEL die Gemeinden des oberen Zuflussnetzes der Reppisch ersucht, die Neophytenbekämpfung in ihren Zuständigkeitsbereichen entlang der Gewässer ebenfalls zu intensivieren. Besonders wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit mit

den Gemeinden Hausen, Aeugst und Stallikon sowie dem Waffenplatz in Birmensdorf. Sie sind für den Unterhalt von kommunalen Gewässern zuständig, die direkt in die Reppisch münden. Die dort wachsenden Neophyten versamen in diese Gewässer und verbreiten sich so entlang der weiter unten liegenden Abschnitte und schliesslich entlang der Reppisch.

Wichtig ist, dass es nicht bloss bei einer einmaligen Aktion bleibt. Damit die Bekämpfung nachhaltig ist, muss mehrmals nachkontrolliert werden, so dass bis zum ersten Frost im November die Bildung neuer Samen verhindert werden kann. In einem zweiten Schritt wird ab nächstem Jahr die Zusammenarbeit mit den Gemeinden im unteren Bereich und entlang des Gewässersystem Wüeribach intensiviert.

Ziel ist es, im Rahmen einer fünfjährigen intensiven Bekämpfung die Bestände des Drüsigen Springkrautes massiv zu reduzieren und möglichst ganz zu eliminieren. Die anderen Neophytenarten, die in deutlich kleineren Beständen vorkommen, sollen ebenfalls reduziert und so ihre weitere Verbreitung verhindert werden.

Erleichterungen für energetische Gebäudesanierungen und Solaranlagen

Energetische Sanierungen der Gebäudehülle, die von untergeordneter Bedeutung sind oder bei der gleichzeitig keine Umnutzung des Gebäudes geplant ist, können im Anzeigeverfahren beurteilt werden. Es handelt sich dabei um ein vereinfachtes Baubewilligungsverfahren ohne Publikation und Aussteckung des Bauvorhabens. Diese Verfahrenserleichterung gilt jedoch nicht für denkmalgeschützte oder inventarisierte Gebäude und für Liegenschaften, die sich in einer Schutzzone oder ausserhalb der Bauzone befinden. Energetische Sanierungen solcher Objekte müssen nach wie vor das ordentliche Baubewilligungsverfahren durchlaufen.

Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie auf Dächern in Bauzonen bedürfen keiner Baubewilligung, soweit sie 35 m² nicht überschreiten und eine zusammenhängende, die übrige Dachfläche um höchstens 20 cm überragende Fläche bilden. Solche Anlagen sind jedoch bewilligungspflichtig in Kernzonen sowie im Geltungsbereich einer anderen Schutzanordnung oder eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars. Solaranlagen, welche nicht von der Baubewilligungspflicht befreit sind, können im Anzeigeverfahren bewilligt werden. Das Gemeindebauamt steht für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ab 1. Juni 2013 sind im Kanton Zürich keine Neuinstallationen und kein Ersatz von ortsfesten Elektroheizungen mehr erlaubt. Heizpilze dürfen ohne Bewilligung nur noch an Anlässen von kurzer Dauer eingesetzt werden, z. B. Marktstände, Gewerbeausstellungen, Feste und Sportveranstaltungen. Ausserdem gelten für Lüftungs-, Klima- und Beleuchtungsanlagen in Nichtwohnbauten neue Anforderungen an den maximalen Strombedarf.

WebGIS

Die Gemeinde stellt auf ihre Homepage ein modernes geografisches Informationssystem (WebGIS) kostenlos zur Verfügung. Nebst Katasterplan, Bodenbedeckung, Zonenplan, Leitungskataster Wasser/Abwasser, Gefahrenkarte Hochwasser/Massenbewegung sind auch die Luftbilder 2012 in hoher Auflösung aufgeschaltet.

Auch der Kanton Zürich verfügt über ein WebGIS (GIS-ZH). Damit lassen sich rund 100 unterschiedliche Karten zu spezifischen Themen des Kantons Zürich darstellen.

Wie sah Stallikon im Jahr 1938 aus? Um solche und ähnliche Fragen beantworten zu können, hat swisstopo

einen Viewer für topografische Karten entwickelt, der Ihnen Zeitreisen von 1938 bis heute ermöglicht. Die lange Zeitreihe der Landeskarten wird damit online zugänglich.

Alle Links dazu finden Sie unter www.stallikon.ch/ortsplan

Dienstjubiläum

Dieses Jahr feiern folgende Gemeindeangestellte ihr Jubiläum

10 Jahre:

Fritz Baumann, Hauswart Gemeindehaus und Betreuer Abfallsammelstelle
Paul Berliat, Gemeindevorarbeiter
Barbara Hammer, Assistentin Gemeindegeschreiber
Andrea Keller, Verwaltungsangestellte Finanzen

Der Gemeinderat konnte am 1. Juli dem Brunnenmeister und Gemeindegearbeiter **Hugo Feuz** zu seinem **35-jährigen** Dienstjubiläum gratulieren.

15 Jahre:

René Baumann, Ackerbaustellenleiter
Silvia Bürgisser, Bibliothekarin
Peter Müller, Sozial-/ Gesundheitssekretär

Seit vielen Jahren sorgt er zusammen mit dem Werkteam Tag für Tag (und auch am Wochenende) unter anderem dafür, dass der Bevölkerung ausreichend und gutes Trinkwasser zur Verfügung steht.



Hugo Feuz (links) und Gemeinderat Robert Sidler (rechts)

Lisa Mouwen hat die Lehrabschlussprüfung bestanden

Gemäss Mitteilung der kantonalen Bildungsdirektion hat Lisa Mouwen, Birmensdorf, Lernende der Gemeindeverwaltung, die Prüfung als Kauffrau mit Berufsmatura

(öffentliche Verwaltung), mit der Gesamtnote betriebliche LAP von 5.1, die schulische LAP von 4.5 und die Berufsmaturität mit 4.5 erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation!

Lisa Mouwen wird noch bis am 31.12.2013 befristet weiterbeschäftigt.

«Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen»



Gemeindepersonal vor dem «Creux du Van»

Das Personal der Gemeinde- und Schulverwaltung, des Gemeindebauamtes und des Werkhofes waren auf der diesjährige Personalreise Ende August im Neuenburger Jura (Val de

Travers). Nach einer überraschend abwechslungsreichen Stadtbesichtigung in Solothurn ging die Reise auf dem Wasserweg bei sonnigem Wetter gemütlich nach Brügg und anschliessend weiter zum „Creux du Van“, wo sich Gämsen und Steinböcke „bonne nuit“ sagen. Die an der Grenze der Kantone Neuenburg und Waadt liegende natürliche Felsenarena mit 160 Meter hohen, senkrechten Felswänden, die einen vier Kilometer langen und über einen Kilometer breiten Talkessel umschliessen, war der atemberaubende Höhepunkt des ersten Tages.

Der zweite Tag begann mit der Besichtigung der Asphaltminen in

Travers. Während 300 Jahren (bis 1986) baute man hier Naturasphalt ab und exportierte diesen erfolgreich in die ganze Welt. Mit Helm und Taschenlampe bestückt konnte das Personal bei einem Gang durch die unterirdischen Stollen die extremen Arbeitsbedingungen der Minenarbeiter erleben. Die Personalreise endete mit einer vierstündigen Wanderung in der eindrucklichen Schlucht der Areuse.

Auf Entdeckungstour im Zürcher Wald

Der Wald im Kanton Zürich ist von unschätzbarem Wert. Auch Stallikon ist von Wald umgeben: **51 % des Gemeindegebietes ist Wald.** „Zürwald – einfach erlabe“ macht jedes Smartphone zu einem elektronischen Wanderführer. Mit dieser Applikation hat man die Gelegenheit,

den Wert des Waldes einmal mehr bewusst zu machen und auch zu würdigen. Die kostenlose Applikation mit 18 Wanderungen (2 davon in nächster Umgebung) ist speziell auf Familien und Schulklassen zugeschnitten.

Weitere Informationen:

www.zueriwald.ch/wald-fuer-alle/exkursionen/app-iphone-android/

SBB Tageskarte Gemeinde

Der Stalliker Einwohnerschaft stehen zwei SBB-Tageskarten Gemeinde (2. Klasse) zu je Fr. 40 zur Verfügung. Reservationen können via www.stallikon.ch/tageskarte, telefonisch oder persönlich am Schalter

der Einwohnerkontrolle vorgenommen werden. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Tageskarten innerhalb von sieben Arbeitstagen nach der Reservation bei der Einwohnerkontrolle abgeholt und bezahlt werden müssen.



Hindernisfreie Wanderwege im Kanton Zürich

Der Albisgrat-Höhenweg zwischen Uetliberg und Buchenegg ist einer von 16 Wanderwegen im Kanton

Zürich, der für eine hindernisfreie Begehung ausgestattet ist. Detaillierte Informationen finden Sie auf

www.wanderland.ch (Stichwort: Hindernisfreie Wege, Route 893).

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Entlang von Strassen und öffentlichen Wegen gelten nachstehende Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV, LS 700.4):

Mauern und Einfriedigungen dürfen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen; Pflanzen, Äste und Blattwerk von Bäumen und Sträuchern dürfen bis zu einer Höhe von 4.50 m nicht über Strassen- und Weggrenzen hinausragen; bei Rad-, Fuss- und Gehwegen bis zu einer Höhe von 2.5 m; Morsche und dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten; Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein; Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Aus-

fahrten, sind die erforderlichen Sichtbereiche freizuhalten. In diesen dürfen Pflanzen, Mauern und Einfriedigungen eine Höhe von 0.8 m nicht überschreiten. Der Sichtbereich zwischen 0.8 m und 3.0 m ist immer freizuhalten. Dieser Vorschrift ist spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, diese Bestimmungen - im Interesse einer ungehinderten Benutzung der Verkehrsflächen und zur Gewährung der Verkehrssicherheit - dauernd zu beachten und ihren Pflichten nachzukommen. Die nötigen Arbeiten sind bis spätestens 15. Oktober 2013 auszuführen. Nach diesem Termin werden die Mängel gegen Kostenverrechnung durch die Gemeinde behoben

oder in Auftrag gegeben wobei jede Haftung für unsachgemässes Schneiden von Bäumen und Sträuchern abgelehnt werden muss.

ÄRZTEFON - Eine Dienstleistung für unsere Einwohnerinnen und Einwohner

Peter B. Müller, Sozial- und Gesundheitssekretär Stallikon



Das Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich verpflichtet Kanton und Gemeinden, für eine zweckmässige Organisation der ärztlichen Notfalldienste zu sorgen. In früheren Jahren stellte die Ärztesellschaft des Bezirks diese Dienstleistung sicher. Seit 2007 besteht zwischen der Gemeinde Stallikon und der Ärztelefon AG Zürich eine Leistungsvereinbarung.

Ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten Ihrer Arztpraxis können Sie sich ans Ärztelefon wenden. Sie erhalten dort rund um die Uhr (auch an Feiertagen) kostenlose Beratung und raschen Zugang zu ärztlicher Versorgung. Beachten Sie den Flyer in der Beilage.



S KV uf de Verwaltig - e Lehr für dich?

Sabrina Kindschi, Ausbildungsverantwortliche Gemeinde Stallikon

„D Lehr uf dä Gemeindsverwaltig Stallikä isch sehr abwechslungsriich, spannend und lehrriich.“ Cécile Lüthi, Lernende 2. Lehrjahr

Die Gemeindeverwaltung Stallikon bildet bereits seit Jahrzehnten Lernende im Beruf Kaufmann/Kauffrau öffentliche Verwaltung aus. Jedes Jahr ist es von neuem etwas Spezielles, wenn ein weiterer junger Mensch seine Ausbildung bei uns beginnt. Als Ausbildungsverantwortliche ist dies jeweils die Zeit, in der ich mich besonders gut an meine eigene Lehrzeit erinnern kann, welche ich ebenfalls bei der Gemeindeverwaltung Stallikon absolvieren durfte: Die Nervosität, vor dem ersten Telefongespräch, der erste Kundenkontakt am Schalter, die KV Zürich Business School mit ihren mehreren 1000 Schülern am Tag, so viel Neues, so viel Ungewohntes. Alles in allem habe ich die Lehre als eine spannende, lehrreiche, aber auch arbeitsintensive Zeit, begleitet von grossen persönlichen Entwicklungen in Erinnerung. Und genau in dieser Zeit begleitet ein Lehrbetrieb seine Lernenden intensiv und bereitet sie auf ihre berufliche Zukunft vor. Ganz nach dem Motto: „Wir machen Profis!“

Mer dörf i vielä verschiedene Abteiligä mitschaffä, gseht überall dri und lernt so dä ganz Betrieb kännä.“ Dominik Hofstetter, Lernender 3. Lehrjahr

Unsere Auszubildenden lernen, sich im Arbeitsalltag zurechtzufinden und nach und nach mehr Verantwortung zu übernehmen. Sie wechseln jedes halbe Jahr die Abteilung und erhalten so Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten von Einwohnerkontrolle, Sozial- und Gesundheitsamt, Finanzverwaltung, Steueramt, Gemeindeganzlei und Schulsekretariat. Die Leistungen werden mittels Arbeits- und Lernsituationen, Prozesseinheiten und Lern- und Leistungsdokumentationen

stetig überprüft und bewertet. So werden bereits während der Lehre Vornoten für das Qualifikationsverfahren (früher LAP) erarbeitet.

„Uf dä Gmeind lernt mer Sachä, wo mer fürs Lebä bruchä chan: Zum Bischpil wiä mer e Stüürerklärig muen usfüllä oder e ID-Chartä beatreit.“ Lisa Mouwen, Verwaltungsangestellte (Lehrabschluss 2013)

Nach dem Lehrabschluss bieten sich etliche Weiterbildungsmöglichkeiten: Mit einer Berufsmaturität, welche sowohl mit der Lehre (M-Profil), als auch nach der Lehre (BM 2) absolviert werden kann, ist der Weg an eine Fachhochschule oder mit der Kantonalen Maturität für Erwachsene jener an eine Universität geebnet. Aber auch höhere Fachdiplome in den verschiedensten Bereichen können erworben werden.

„Ich han mi für diä Lehr als Kauffrau uf dä öffentlichä Verwaltig entschiedä, wills ä solidi Grundbildig isch und eim nochher alli Türe offästönd.“ Lisa Mouwen, Verwaltungsangestellte (Lehrabschluss 2013)

„D Gmeind Stallikä hätmi eifach sehr interessiert - scho am Schnuppertag hätsmer sehr guet gfallä.“ Stefanie Oswald, Lernende 1. Lehrjahr

Auch auf nächsten Sommer bieten wir wieder einen Ausbildungsplatz als Kaufmann oder Kauffrau E-/M-Profil an. Bewerbungen nehmen wir gerne noch bis Ende September unter folgender Adresse entgegen:

**Gemeindeverwaltung Stallikon
Ausbildungsverantwortliche
Reppischtalstrasse 53
8143 Stallikon**

Weitere Informationen über die Lehre in einer öffentlichen Verwaltung erhalten Sie unter www.vzgv.ch.

Für spezifische Informationen über die Lehre auf der Gemeindeverwaltung Stallikon steht Ihnen unsere Ausbildungsverantwortliche Sabrina Kindschi (E-Mail: sabrina.kindschi@stallikon.ch oder 044 701 92 50) gerne zur Verfügung.

Ab Februar 2014 sind auch wieder Schnupperlehren für Interessierte ab Lehrbeginn 2015 möglich.



TaSS (Tagesstrukturen Stallikon)

Susanna Forster, TaSS-Leiterin

Auch ein unerfreulicher Tag wird zum Erlebnis

Verregnet war bekanntlich dieser Frühling, was uns aber nicht abhielt, am Weiterbildungstag der Lehrpersonen einen Ausflug an den Türlerseer See zu machen. Wir fuhren mit dem Bus zur Station Landhaus und gingen zu Fuss - die Älteren strammten Schrittes, die Jüngeren etwas verträumter - bis zur Badi. Nach vorgängiger Absprache mit dem Zeltplatzwart konnten wir uns im vorhandenen Festzelt gemütlich tun. Trotz Nässe haben wir Bratwürste und Servelat gegrillt, welche uns vermutlich durch die widrigen Umstände besonders gut schmeckten. Mit Spielen im Zelt, kleinen Entdeckungsreisen am See und Stauungen bauen im Sandplatz verging die Zeit im Hui.



Mit dem Sommer endet immer wieder ein Schuljahr und es heisst Abschied nehmen von unseren 6.Klässlern. In diesem Jahr verlässt uns regulär Diego Hänni und Dominique Quééré. Wir wünschen den beiden einen erfolgreichen Übertritt in die Oberstufe. Auch allen anderen, welche das TaSS nicht mehr weiter besuchen, wünschen wir alles Gute. Ebenfalls werden wir uns von **Sarah Müller**, Lernende FaBe (Fachfrau Betreuung), verabschieden müssen, welche ihr drittes Lehrjahr erfolgreich bestanden hat. Wir bedanken uns herzlich für ihren Einsatz und ihr grosses Engagement.

Die Kinder und das TaSS-Team werden dich vermissen.

Wir wünschen dir alles Gute an deinem neuen Arbeitsort.



TaSS-Angebote + Anmeldeformulare ab neuem Schuljahr angepasst

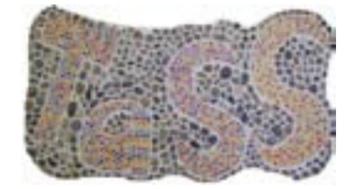
Bitte beachten Sie, dass wir die Anmeldeformulare für's TaSS dem Stundenplan angepasst haben. Änderungswünsche wie Kindergarten- oder Religionsunterricht über Mittag, langer Mittag bis 14:20 Uhr oder erst ab Schulschluss im TaSS zu sein, können nun gebucht werden. Damit wir die Papierflut reduzieren können werden nicht mehr allen Schulkindern sämtliche Anmeldeformulare abgegeben. Das Elternreglement und die Anmeldeformulare finden Sie auf www.schule.stallikon.ch/Tagesstrukturen/Anmeldeformulare. Sie liegen auch im TaSS auf oder können via Schulverwaltung (schulverwaltung@schule-stallikon.ch) bezogen werden.

Nun zum Aktuellen:

Herzlich willkommen heissen in unserem Team möchten wir **Cécile Kissling**. Sie stellt sich gleich selber kurz vor.



«Mein Name ist Cécile Kissling und ich komme aus Jonen AG. Meine Hobbys sind Schwimmen, Joggen und Lesen. Seit Januar



2010 arbeite ich in der Kinderkrippe Coccolino und absolviere nun mein drittes Lehrjahr im TaSS.

Ich freue mich auf eine gute und lehrreiche Zeit.»

Wieder begrüssen darf ich **Selina Kaister**, welche im vorletzten Jahr Ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind bei uns abschliessen konnte. Sie wird an zwei Morgen den Frühstückstisch leiten und nach Bedarf am Mittagstisch mitarbeiten.

Die TaSS (Tagesstrukturen Stallikon) gehen in der jetzigen Form in das fünfte Betriebsjahr. Ein Jubiläumsjahr, kann man sagen. Als wir vor vier Jahren mit dem neuen Konzept starteten betreuten wir insgesamt 45 Kinder. Zurzeit sind es 87 Kinder im Alter zwischen viereinhalb und zwölf Jahren. Dies entspricht etwa einem Drittel der Schulkinder von Stallikon. Es ist eine anspruchsvolle und komplexe Arbeit, die uns immer wieder vor neue Aufgaben stellt. Die ersten Wochen nach den Sommerferien sind eine besondere Herausforderungen. Bis jedes Kind weiss, wann es ins TaSS kommen soll bis klar ist, wer, wann früher los zu schicken ist, weil es im Dorf zur Schule muss oder Schwimmunterricht hat oder weil der Musiklehrer, die Logopädin oder die Psychomotorik-Therapeutin einen Termin hat mit einem unserer Schützlinge. Alles lief sozusagen reibungslos ab und ich bin sehr stolz und dankbar über unser gut eingespieltes Team. Aber auch für die Mithilfe der Lehrpersonen, Eltern und Schulbusfahrer. Sie alle denken mit, dass jedes Kind zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Ein herzliches Dankeschön! Ich freue mich auf ein weiteres, spannendes Jahr mit den Kindern, Eltern und allen, die in irgendeiner Art mit dem TaSS zu tun haben.



Livia auf Platz 14 bei der «Championnat des Jeux mathématiques et logiques» in Paris

Livia Maire, Schülerin

Donnerstag früh um 6 Uhr bin ich aufgestanden und war im Nu bereit für das Abenteuer Paris! 1 1/2 Stunden später saßen wir schon im TGV und düstern Richtung Frankreich. Die Reise war noch sehr ruhig, aber kaum waren wir in Paris ging alles sehr schnell. Mit der Métro fuhren wir zur Station Bibliothèque François Mitterand, die nur einige Minuten von der Université Diderot entfernt ist.



Schon nach 10 Minuten habe ich unter den vielen Kindern Noé wieder getroffen, den ich in Lausanne beim CH-Final kennengelernt hatte. Wir haben uns beide gefreut, schliesslich hatten wir in Lausanne abgemacht, dass wir uns in Paris wiedersehen werden...! Um 13.30 Uhr konnten wir in den Saal, in welchem wir die erste der beiden Final-Prüfungen schreiben würden. Es waren recht knifflige Aufgaben und ich habe die ganze Stunde gebraucht. Nachher

fuhren meine Mutter und ich mit der Métro zu unserem Hotel, auf einigen Irrwegen. Aber schliesslich haben wir es doch gefunden. Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen, weil wir uns um 8.35 Uhr schon mit allen Schweizern zum Foto-Shooting treffen wollten.



Alle Schweizer, die beim Final dabei waren

Von 9 bis 10 Uhr haben wir die 2. Prüfung geschrieben. Bis zur Preisverteilung bin ich mit meiner Mutter zum Eiffelturm gefahren, so hatten wir auch noch etwas von der schönen Stadt.



Bei der ersten Prüfung landete ich auf Platz 18. Ich war etwas enttäuscht. Bei der 2. Prüfung war ich auf Platz 8 und war riesig stolz! So landete ich auf dem 14. Schlussrang. Noé hat es sogar auf den 11. Schlussrang geschafft.

Damit ihr euch vorstellen könnt, was so für Aufgaben gestellt werden, hier ein Bsp:

Das geteilte Schachbrett

Auf jedem der 64 Felder eines 8x8 Schachbrettes kann maximal eine Spielfigur stehen. Es gibt 14 Möglichkeiten dieses Schachbrett mit einem geraden Schnitt entlang der Trennlinien zwischen den Feldern in 2 Rechtecke zu teilen. Falls am Ende einer Schachpartie, egal wie das Schachbrett geteilt wird, eines der beiden Rechtecke immer genau nur eine Spielfigur enthält, wieviele Spielfiguren stehen dann maximal auf dem ganzen Schachbrett?

Ich freue mich schon heute auf das nächste Jahr, ich hoffe, ich sehe Noé wieder!



Ein neuer «alter Bekannter»

Lyke Gschwend, Schulpflegemmitglied

Haben Sie es schon bemerkt? Seit Montag den 19. August (Schulanfang) fährt auf unseren Strassen in Stallikon ein «alter Bekannter»: Der neue Schulbus, ein Mercedes Sprinter 316 SCD KA 4 x 2". Der in die Jahre gekommene IVECO-Bus mit gewissen Altersschwächen musste ersetzt werden. Ein wenig Stolz sind wir, dass wir den Investitionskredit von Fr. 85'000.- um

Fr. 21'000.- unterschreiten konnten. Einerseits, weil das Kaufangebot um Fr. 5'000.- unter dem budgetierten Betrag lag und andererseits haben wir von der Firma Mercedes-Benz ein sehr gutes Eintauschangebot für den alten IVECO bekommen.

Klassenlager 2013 vom Schulhaus Dorf

Ella Schubiger, Schülerin 6. Klasse



Am Montag, 13. Mai 2013, trafen sich die Klasse Herr Bitterli/ Frau Ammann und die Klasse von Frau Koch in Stallikon beim Beck, von dort fuhren wir dann zum Bahnhof Bonstetten/ Wettswil und dann mit dem Zug weiter nach Schwyz. Nach einer kleinen Znünpause ging es mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee an das andere Ufer. Dort angelangt machten wir uns auf den Weg zur Rütliwiese und zu unserem Zmittagplatz. Nach dem Essen und dem missglückten Versuch, Feuer zu machen, ging es mit einem anderen Schiff nochmals über den See rüber zur Tellskapelle, die Wilhelm Tells Geschichte erzählen sollte. Vier große Bilder stellten das dar, das letzte den Rütli Schwur. Nach einer längeren Wanderung, wobei es immer nur hoch und runter ging, marschierten wir in Flüelen ein. Die Seilbahn dort sollte uns hoch in die Eggberge bringen. Nachdem wir im Lagerhaus ein wenig Zeit zum Einrichten und sich bei seinen Freunden wegen den zu kleinen Zimmern und Toiletten zu beschweren, kochte Herr Bitterli als Küchenchef mit seiner heutigen Küchencrew das Abendessen. Währenddessen schrieben die anderen Schüler Lagertagebuch. Das Abendprogramm bestand aus Spiele spielen und Dessert essen. Nach diesem anstrengenden Tag fielen wir alle müde ins Bett und schliefen (mehr oder weniger) sofort ein.

Am nächsten Tag wurden wir sehr früh aus unserem Schönheitsschlaf gerissen, damit wir rechtzeitig zu unserer Führung über den Gotthardtunnel kamen. Was uns dort in Göschenen erzählt wurde, war sehr beeindruckend: Wir erfuhren, dass es ungefähr

100-150 Mal pro Jahr im Tunnel brennt und ca. 200 Mal pro Jahr Pannen & Co vorkommen. Uns wurden die Löschfahrzeuge und Werkzeug vorgestellt, mit denen die Mitarbeiter einen Einsatz führten. Wir durften sogar neben die Autobahn im Tunnel stehen und den Autos beim Vorbeifahren zusehen. Nach dem Mittagessen, das wir im Zug zu uns nahmen, gingen wir wie versprochen in das Wellenbad. Allerdings war das im Freien und nicht beheizt... zum Glück war es warm. Nach dem Abendessen gab es eine Talentshow. Die Jury erkör Alina R. als Siegerin aus mit ihrer super Stimme.

Das Motto vom Mittwoch lautete: Sport. Nach dem Frühstück wurden die Gruppen ausgelost und zu den verschiedenen Posten geschickt. Es gab Posten wie: Fußball, Kugelstoßen, Büchsenwerfen, Stafette, ... Es gewann die Gruppen von Janis R. und Sarah B. Als Abendprogramm waren ein Schminkwettbewerb und eine Nachtwanderung vorgesehen. Alle, die wollten, schminkten sich möglichst gruselig und gingen danach mit auf eine Nachtwanderung. Oben auf dem Berg hörten wir eine Gruselgeschichte, die von den Organisatoren des heutigen Abends erfunden wurde. Die Geschichte war schaurig und mit viel Blut... Anschließend, als wir wieder zurück im Lagerhaus waren, gab es die Rangverkündigung des Schminkwettbewerbs. Mike B. und Ronny V. gewannen ihn.

Der Donnerstag begann ziemlich regnerisch und grau. Eigentlich wollten wir einen Museumsbesuch machen, der fiel aber wegen der Föhngefahr aus - die Seilbahn kann dann nicht fahren! Dafür

hatten wir am Morgen jede Menge Freizeit. Am Nachmittag, es hellte zum Glück ein wenig auf, unternahmen Frau Banz und Herr Zimmermann mit den Schülern einen "Spaziergang" zum Fleischsee, zwei Stunden entfernt und immer bergauf. Währendem blieben Herr Bitterli, Frau Meier und vier Schülerinnen im Haus und bereiteten die Salate für den Grillplausch am Abend vor. Dass war vielleicht eine Arbeit! Als die anderen von ihrem "Spaziergang" zurückkamen, war es auch schon bald Zeit für das Abendessen. Es schmeckte allen sehr gut. Um ca. 20.15 Uhr begann die Disco. Diejenigen, die Küchendienst hatten, wollten schnellstmöglich dorthin und schlichen sich immer wieder heimlich weg von der Küche, aber sie wurden wieder zurück geschickt. In der Disco ging es laut zu und her. Es wurde getanzt, gelacht und geplaudert. Die Paartänze waren das Highlight der Disco. Die Nachtruhe, die eigentlich um 23.30 Uhr beginnen sollte, wurde nicht direkt eingehalten, und so hörte man aus manchen Zimmern um 01.00 Uhr immer noch Gekicher, wie bei den 6. Klassmädchen zum Beispiel. Aber irgendwann waren selbst sie ruhig.



Der letzte Morgen war ziemlich chaotisch. Natürlich dachte praktisch niemand daran, seine Sachen schon am Vorabend zu packen. Alle brauchten ihre Koffer und stellten teilweise das ganze Zimmer auf den Kopf, um seine Sachen zu finden. Als endlich alles verstaut, gepackt und geputzt war, ging es auf 12 Uhr zu. Noch ein letzter Blick in alle Zimmer, dann ging es leider/zum Glück schon wieder auf den Heimweg.

Die Heimreise bewältigten wir mit Zug, Bus und Rennen zum nächsten Gleis. Ca. 14.28Uhr kamen wir im Schulhaus Dorf wieder an und wurden schon von unseren Eltern erwartet. Noch schnell sich von den LehrerInnen und FreundInnen verabschieden, dann ging nach fünf Tagen das Klassenlager 2013 vom Schulhaus Dorf zu Ende.



Baustellenbesuch Neubau Schulanlage Pünten

Thomas Zangger, Architekt

Am 19. Juli erhielten interessierte Schülerinnen und Schüler zusammen mit Ihren Eltern und Mitgliedern der Behörden die Gelegenheit zu einem Baustellenbesuch des Neubaus der Schulanlage Pünten Stallikon. Gemeindepräsident Walti Ess begrüßte rund 40 Teilnehmende vor der interessanten Kulisse der Baustelle. Die Holzbaumontage mit einem riesigen Pneukran war zu diesem Zeitpunkt gerade in Bearbeitung. 8 m lange Deckenelemente aus einer Materialkombination von Holz und Beton, sowie Wände aus Tannenholz wurden während der Begehung montiert.

Als Architekt erklärte ich den Anwesenden an Hand von Modellen, Visualisierungen, Mustern und Plänen wie das neue Schulhaus und dessen Umgebung aussehen wird. Viele interessante Fragen der Kinder und Eltern fanden eine Antwort. Das schöne Wetter und die von der Schule offerierten Brötli und Getränke trugen zur fröhlichen Stimmung bei und haben – zumindest bei mir – sehr gute Erinnerungen hinterlassen. Es blieb an diesem Morgen nicht verborgen, dass die Freude auf das neue Schulhaus am Wachsen ist.

Die Bauarbeiten konnten bisher ohne namhafte Terminverzögerungen und Kreditabweichungen voranschreiten. Die Beläge und Werkleitungen zwischen dem neuen Schulhaus und dem Feuerwehr-/Werkgebäude sind bereits erstellt und der Parkplatz zur Benutzung für Werkhof, Feuerwehr und Abfallsammelstelle freigegeben.

Trotzdem muss sich die Schule noch ein ganzes Jahr gedulden bis der Unterricht inmitten der inspirierenden Umgebung der Reppisch im Sommer 2014 starten kann.



Tosender Applaus für die Bilderbuchvertonung von «Einer für alle - alle für Einen!»

Sascha Schönenberger, Mutter, KG Dorf, Frau Agner

Die Kindergeschichte der fünf Freunde begleitete die 1. Kindergartenklasse von Frau Agner schon während dem ganzen ersten Kindergartenjahr. Der Abschluss dieses erlebnisreichen Jahres sollte von der Vertonung dieses Kinderbuches gekrönt werden. Doch bis es soweit war, musste noch allerhand erledigt werden....

Die Kinder haben ihre Kostüme und das Bühnenbild gebastelt, sie haben die Texte gelernt, Lieder einstudiert und auch ein Tanz gehörte zum Programm. Eine Beatboxeinlage hat ebenfalls nicht gefehlt und mit eigener Musik begleiteten sie das Theater. Die ganze Kindergartenklasse hatte viele Wochen alle Hände voll zu tun. Je näher der Aufführungstermin kam, desto mehr haben sie geübt – und all dies geschah fast ohne Einbindung der Eltern. Die Kinder sollten zu Hause nichts verraten; nicht die Texte, nicht die Lieder, nicht den Tanz...und es hat funktioniert! Dies war wohl einer der Gründe, weshalb die Eltern, Freunde, Bekannten und Verwandten der Kindergartenkinder an diesem Freitagabend dem 21. Juni so gespannt auf den Beginn der Aufführung warteten. Der Singsaal im Schulhaus Loomatt war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Die Nervosität und die Vorfremde hingen in der Luft und die Kinder sowie die Besucher warteten gespannt auf den Beginn der Aufführung. Alles war bereit für den grossen Auftritt....



...die lahrende Maus Max, die aber ein pfiffiger Denker ist, macht sich auf den Weg, die Welt zu entdecken. Doch bevor sich Max in das Abenteuer stürzt, gibt ihm seine Mutter einen Rat mit auf den Weg: «Geh immer deinen Träumen nach und vergiss nie, dass du etwas Besonderes bist! Dann wirst du auch besonders gute Freunde finden!» Und so war es dann auch....

Max findet auf seinem Weg ganz besondere Freunde, die sich alle durch irgendetwas auszeichnen, was sie einzigartig und damit besonders macht. Da sind Ivan der ängstliche Igel, der aber ein guter Beschützer ist und Molli Maulwurf, die ganz schlecht sehen kann aber sich toll mit ihrem Riechsinn orientieren kann, Fido Frosch, der schlecht hört und aber sportlich Tolles vollbringt und Anni Amsel, die für alle spricht. Und nach einem ganz besonderen Abenteuer wissen alle ganz sicher, dass für sie nur ein Motto gelten kann: „Einer für alle - alle für Einen!“. So eben, wie das bei dicken Freunden schon immer war. Die Kinder haben ihre Rollen mit Bravour gemeistert. Die fünf Freunde in ihren selbstgemachten Kostümen konnten ihre Texte perfekt, die Musiker verpassten keinen Einsatz, die Lieder sassen und die Tanzeinlage sowie das Beatboxen waren einfach phänomenal!

Das Publikum im Singsaal Loomatt war begeistert von dieser tollen Leistung, dies widerspiegelte sich im tosenden Applaus für die Darsteller und ihre Lehrerin. Der Abschluss des ersten Kindergartenjahres hätte nicht besser verlaufen können. Nach dieser absolut tollen Darbietung freuten sich alle – die Kinder sowie auch die Besucher – auf das organisierte Buffet. Die



Verschiedenartigkeit der mitgebrachten Häppchen demonstrierte einmal mehr die unterschiedlichen Kinder in dieser Klasse; von Pizza bis Sushi wurde alles geboten. Und genau dies passte hervorragend zur Geschichte «Einer für alle - alle für Einen!».

Jeder ist auf seine Art etwas Besonderes und ist einzigartig; jeder wird von den anderen so angenommen wie er ist, Akzeptanz und Toleranz sind das Fundament der Freundschaft. Aber nicht nur das Annehmen der Freundschaft ist wichtig, sondern auch das Geben.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine Fortsetzung der Musketiere im zweiten Kindergartenjahr im Kindergarten Dorf. Einer für alle - alle für Einen!



«Miteinander – Füreinander» Mittagstisch

Marcela Dutton, Elternratsdelegierte KG Loomatt

Elternmitwirkungsprojekt 2013
KG von Frau Lilienfeld



Dieses Jahr war das Klassenthema bei Frau Lilienfeld: „Miteinander – Füreinander“. Das Thema hatte die Kindergartenkinder das ganze Jahr über begleitet und sie konnten vieles gemeinsam erlernen, basteln und erleben.

Zum Schluss des Schuljahres, haben sich die Eltern miteinander abgesprochen, um für die Kinder einen „Miteinander-Füreinander“-Mittagstisch zu organisieren. Während fünf Tagen durften die Kinder in Dreier- bis Vierergruppen bei einer Familie zu Hause ein gemeinsames Mittagessen erleben. Sieben Mamis haben gekocht und die Kindergartenkinder zum Essen empfangen.

Das gemeinsame „Abenteuer“ durfte beginnen. Zuerst die Mamis kennenlernen, dann die ganze Wohnung oder das Haus inspizieren. Wie wohnen andere Familien? Was machen sie? Wie spielen sie zusammen? Welche Spielsachen haben sie? Welche Sprache sprechen sie zu Hause? Diese und noch viele weitere Fragen und Interessantes galt es zu entdecken.

Bei manchen Familien durften auch die kleinen Geschwister beim gemeinsamen Spielen und Essen dabei sein.

Mit grossem Hunger setzten sich die Kinder an den schön gedeckten Tisch. Alle voller Erwartungen. Auch die Frage „hab ich das Essen überhaupt gern?“ ging manchem Kind durch den Kopf. Einige hatten



leuchtende Augen als sie sich an den Tisch setzten und bei anderen machte sich Enttäuschung breit. Das Letztere verging jedoch schnell, denn es gibt immer einen Kompromiss, auch wenn es um das Essen geht.

Selbst wenn nicht alles so geschmeckt hat, wie sich das die Kinder vorgestellt haben, genossen sie das Miteinander-Erlebnis und der Nachtisch machte schlussendlich alles wieder gut. Nach dem Essen durften die Kinder noch zusammen spielen und toben bis es um 14 Uhr an der Türe klingelte und Mamis, Papis oder Grosseltern zum Abholen erschienen. Auch da wurde noch viel geplaudert und gelacht.

Es war ein tolles „Miteinander – Füreinander“.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mamis, die mitgewirkt haben, bedanken. Für Ihre Offenheit, Gastfreundlichkeit und die feinen Mittagessen. Dankeschön!



Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern

Margrit Aeschlimann

Gemäss Pflegegesetz liegt die Zuständigkeit für die Spitex und die Pflegeheime bei den Gemeinden. Sie sind auch verpflichtet, eine Informationsstelle zu führen, die Auskunft erteilt über das generelle und aktuell verfügbare Angebot. Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) führt im Auftrag der 14 Gemeinden des Bezirks Affoltern seit Mai 2012 eine Informations- und Beratungsstelle. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ hilft die Beratungsstelle mit, dass betreuungs- und pflegebedürftige Personen möglichst lange zu Hause wohnen und betreut werden können.

Margrit Aeschlimann ist seit dem 1. März 2013 Ansprechperson und Stelleninhaberin (60%-Pensum). Als diplomierte Pflegefachfrau, Sozialarbeiterin und Supervisorin verfügt sie über eine langjährige Beratungs- und Führungserfahrung im Sozial- und Gesundheitswesen. Unter anderem in der Leitung einer kantonalen Spitex-Beratungsstelle, als Case Managerin in der Stadt Zürich und während sieben Jahren als Leiterin eines Alterszentrums.

Nebst der Grundlagen-, Vernetzungs- und Projektarbeit - teilweise im direkten Kontakt mit den Gemeinden - liegt die Hauptaufgabe in der Beratung und Informationsvermittlung zu einer Reihe von Fragestellungen, die betagte Personen und ihre Angehörigen beschäftigt.

- Welche Entlastungsangebote gibt es für Angehörige?
- Welche Pflegeheime und betreute Wohnformen gibt es und wie finanziere ich die Kosten?
- Wann ist der Zeitpunkt gekommen, um in ein Pflegeheim einzutreten und wie muss ich vorgehen?
- Wie gehe ich mit Schuldgefühlen

- um, wenn ich meinen Partner nicht mehr selber pflegen kann?
- Gibt es nebst der Spitex auch eine Privatpflege rund um die Uhr?
- Welche Voraussetzungen müssen für eine Hilflosenentschädigung erfüllt sein?
- Wie erstellt man einen Pflegevertrag innerhalb der Familie?
- Wo kaufe oder miete ich einen Rollstuhl oder ein Pflegebett?
- Wer begleitet mich zum Arzt oder zum Einkaufen?

Auf Hilfe angewiesen zu sein und sich mit den genannten Fragen befassen zu müssen, ist häufig nicht einfach. Das Anliegen von Frau Aeschlimann ist es, zusammen mit den betroffenen Personen und ihren Angehörigen gute Lösungen zu finden sowie geeignete Stellen und nützliche Informationen zu vermitteln. Dabei ist ihr die wertschätzende Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Gremien sehr wichtig.

Das Beratungsangebot steht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Stallikon kostenlos zur Verfügung. Empfehlenswert ist zu Beginn ein telefonischer Kontakt; teilweise können dabei schon hilfreiche Informationen vermittelt werden oder man vereinbart ein Beratungsgespräch vor Ort. Für ratsuchende Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an die Beratungsstelle kommen können, besteht die Möglichkeit von Hausbesuchen. Die reine Informationsvermittlung ist auch per E-Mail möglich. Vor allem Angehörige schätzen die Weitergabe von Links und Adressen sehr.

Die Beratungsstelle befindet sich zusammen mit der Geschäftsstelle der Spitex Knonaueramt in Affoltern a.A. ganz in der Nähe vom Bahnhof. Die gemeinsamen Büros und die gute Zusammenarbeit zwischen Spitex und Beratungsstelle ermöglicht



Margrit Aeschlimann

zudem ein koordiniertes Vorgehen bei komplexen Situationen.

Die Beratungsstelle erteilt Auskunft und vermittelt Informationen zu folgenden Themen:

- Pflege-, Hilfs- und Betreuungsangebote zu Hause (Spitex, Besuchs- und Entlastungsdienste, Hilfsmittel, Fahrdienste etc.)
- Angebote der stationären Pflegeversorgung (Pflegeheime, betreutes Wohnen, Übergangspflege, Ferienplätze etc.)
- Demenzerkrankungen und andere Erkrankungen bzw. entsprechende Anlaufstellen und Selbsthilfegruppen
- Finanzen und Sozialversicherungen (Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung etc.)

Das Angebot ist kostenlos.

Beratungsstelle
Pro Senectute Kanton Zürich
Werkstrasse 1
8910 Affoltern a. A.
beratungsstelle.affoltern@zh.pro-senectute.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
09.00 – 12.00 und
13.30 – 17.00 Uhr

Für Beratungsgespräche ist eine Voranmeldung erwünscht. Termine sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Telefon: 058 451 52 70

JUGENDPLUS

Jugendatelier oder Kreativität mit Wirkung

Das Jugendatelier ist ein neues künstlerisch-pädagogisches Angebot der Offenen Jugendarbeit Unteramtplus alias jugendplus. Angesprochen sind Jugendliche ab der 5. Primarstufe bis 3. Oberstufe. Jugendlichen soll Zugang zu künstlerischen und manuellen Fertigkeiten ermöglicht werden. Mit dem Jugendatelier schafft jugendplus einen Explorationsraum, wo Freude, Begeisterung und die Lust am Ausprobieren im Vordergrund stehen und "learning by doing" in einem ungezwungenen Rahmen stattfinden kann.

Mögliche Inhalte des Ateliers sind z.B. „pimp your shirt“ (Umgestaltung eines alten T-shirts durch Batik-färben, schneiden, nähen), Koch-Workshops, Tanzprojekte für girls und boys, Schmuckgestaltung, DJ-Workshops, Sprays, Eisfeld disco, Wellness für Girls und alles was das Herz der Jugendlichen höher schlagen lässt.

Das Jugendatelier startete nach den Sommerferien und findet **jeden Mittwoch von 12:30-16:30 h** im Jugendhaus Graffiti in Stallikon statt. Nach einem (freiwilligen) gemeinsamen Mittagessen (Kosten 4.-Sfr.) geht's los! Die Teilnahme an allen weiteren künstlerischen Angeboten im Atelier ist kostenlos.



Die im Atelier entstandenen Produkte sollen in die lokale Kultur eingebunden werden. Die Premiere findet am **Sonntag, 29. September 2013** statt, wo das Jugendatelier am Wettswiler Herbstmarkt in Form eines eigenen

Standes mit Recycling-Art-Produkten und Kafi & Kuchen teilnimmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.jugendplus.ch
Infos zum Angebot Jugendatelier erhalten Sie bei Frau Iris Beyli
Tel. 078 851 51 74

Jugendriege Stallikon

In unseren verschiedenen Turnstunden lernen die Kinder ihren Körper kennen, indem sie lernen, sich in allen möglichen Arten zu bewegen. Dazu gehören rennen, spielen, balancieren, koordinative Übungen und vieles mehr. Sie schnuppern in den Sportarten wie Leichtathletik und Geräteturnen und lernen ganz viele Spiele kennen, machen Stafetten, Parcours und Hindernisläufe.

Wir turnen wie folgt:

Was: J+S Kid's Kinderturnen (Kitu)
Wann: Donnerstag, 16.30-17.30 Uhr
Wo: Turnhalle Loomatt
Wer: Kindergartenkinder

Was: Donnerstags-Jugendriege
Wann: Donnerstag, 17.30-18.30 Uhr
Wo: Turnhalle Loomatt
Wer: für 1. + 2. Klasse

Was: Samstags-Jugendriege
Wann: Samstag, 10.00-11.30 Uhr
Wo: Turnhalle Loomatt
Wer: ab der 3. Klasse

Interessiert?
Folgende Leiter geben gerne Auskunft:
Kinderturnen:
Corinna Raschle
Tel. 043 377 01 63
Schleetalstr. 14, 8143 Stallikon
E-Mail: c.raschle@dorfgaertner.ch
Jugendriege:
Brigitte Kälin
Tel. 044 700 35 32
Balderenweg 20b, 8143 Stallikon
E-Mail: brigitte.kaelin@bluemail.ch



Kinderkrippe Coccolino

Seit 10 Jahren eine Erfolgsgeschichte! Und weiter geht's...

Teresa Bartesaghi/Marina Maio
Präsidentin/Vorstand Verein Kinderkrippe Coccolino Stallikon

2003 - wie alles begann:

Im Jahre 2003, nach längeren Interventionen im Gemeinderat, gelang es Katherine von Arx (damalige Gemeinderätin) ihre Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen davon zu überzeugen, dass es wichtig ist, in der Gemeinde eine eigene Kinderkrippe anbieten zu können. Dafür sprach auch, dass die Gemeinde dafür auf eine Starthilfe von der Berta Meier Stiftung zurückgreifen konnte.

Da der Bund für die Gründung von privaten Kinderkrippen Subventionen zur Verfügung stellte, war klar, dass nicht die Gemeinde selber die Trägerschaft übernehmen wollte. Daher wurde eine Trägerschaft gesucht. Umsichtig hat sich Katherine von Arx mit dem Vorstand des Familienclub Stallikon zusammengesetzt; und dies führte dazu, dass der Familienclub in der Folge die Trägerschaft übernahm.

Annette Tschudin aus Stallikon hatte im Auftrag des Gemeinderates das Projekt für die Gründung der Kinderkrippe zusammen mit einer Vertreterin des Familienclubs, Monica Rizzo, und der Gemeinderätin Katherine von Arx sorgfältig erarbeitet. Seitens des Gemeinderates war viel Goodwill vorhanden und glücklicherweise konnte die Gemeinde dann auch die Wohnung im Schulhaus Stallikon frei machen. Die Kinderkrippe startete im Dezember 2003 mit einer 1. Gruppe von 10 Kindern.

Katherine von Arx: „Es war für mich eine intensive aber sehr spannende Zeit, bis die Krippe gegründet war und im Laufe der Zeit auch selbsttragend war. Nachdem nun die Krippe ein voller Erfolg geworden ist, bin ich natürlich auch etwas stolz darauf.“

Seit Dezember 2003 ist auch Teresa Bartesaghi für die Kinderkrippe Coccolino aktiv. Als Mitglied der Betriebskommission hat sie als Fachfrau Finanzen den Aufbau der Kinderkrippe von der Eröffnung an begleitet und unterstützt.

2013 – heute feiern wir!

Heute bietet die Kinderkrippe Coccolino täglich 30 Betreuungsplätze in drei Gruppen an. Träger ist der aus dem Familienclub herausgelöste Verein Kinderkrippe Coccolino Stallikon. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2011 ist Teresa Bartesaghi Präsidentin des Vereins. Seit 2008 sind Marina Maio als Personalfachfrau und seit 2010 Monika Rohr als Vertreterin des Gemeinderats tatkräftig in der Betriebsführung mit dabei.

Der neue Vorstand mit Elternvertretung und das ganze Kinderkrippen-Team freuen sich auf den lang ersehnten Neubau, in welchem bis zu 30 Betreuungsplätze angeboten werden (Fertigstellung ca. Sommer 2014).

**1. Dezember 2013
Kinderkrippe Coccolino
10-jähriges Jubiläum**

In den Räumen vom Schulhaus Dorf und der Kinderkrippe gibt es an diesem Sonntag von 10:00-15:00 Uhr verschiedenes zu erleben. Rund um den Jubiläums-Brunch für Gross und Klein (Anmeldung zum Brunch erwünscht) gibt es ein Kasperli-Theater, Märli-, Spiel- und Bastel-Ecken und die Kinder-Kunst-Ausstellung KiKu.

Wir freuen uns darauf, viele aktive und ehemalige Coccolino-Kinder und Eltern, ehemalige Mitarbeiter/innen und viele interessierte Stallikerinnen und Stalliker in den Räumen des Coccolino zu begrüßen.

Für die Jubiläumsaktivitäten sind Sponsoren herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf jede Unterstützung Ihrerseits. Sei es mit einem Kuchen oder Torte, als Helfer/in oder auch mit einem finanziellen Zustupf für die Krippenkasse.

Bitte melden Sie Sich beim OK-Mitglied: Marina Maio,
E-Mail: marina.maio@bluewin.ch
oder Mobile: 079 207 90 35



Ein Tag im Leben von Silvan (bald 3 Jahre)

Viviane Trachsel, Elternvertreterin, Vorstand Verein Kinderkrippe Cocolino Stallikon

Mami singt: "Guete Tag, guete Tag, jubled d'Finkli uf am Hag ..."
Aha, Zeit zum Aufstehen – heute geht's ins Cocolino-Land. Mit dem Trotti fahren mein älterer Bruder und ich mit Mami zum neuen Cocolino am Hofstetterweidweg. Mami sagt zwar, es gibt bald ein niegelnelneues Cocolino. Das ist dort, wo wir ab und zu ‚Baustelle-schauen‘ gehen. Das macht sehr viel Spass. Da dürfen wir Postauto fahren und Bagger, Kranen und Laster beobachten. Im Cocolino angekommen, sind viele Gspänli schon da. Und auch Ursula und Sandra. Gleich gibt's Zmorgä.

Anschliessend gehen wir raus in den grossen Garten, wir dürfen ins Gumpi-Zimmer oder wir malen und basteln. Das Osternästli-Basteln war toll. Da durften wir nachher das Nästli nach Hause nehmen und es hatte sogar einen kleinen Osterhasen und Eili drin. Bald treffen wir uns im Singkreis. Judith spielt dann Gitarre und wir singen alle: "Siebe chugelrundi Säui lieged mitenand im Heu...". Mit Singen geht's grad weiter am Tisch: "Mit dä Fingerli, mit dä Fingerli,... än guetä mitenand." Wenn Mami am Abend erfährt, was und wie viel wir gegessen haben, staunt sie oft nicht

schlecht. Ist ja logisch: Piratenessen ist halt fein – auch wenn es grün ist.

Am Nachmittag ist wieder spielen auf dem Programm. Ich liebe die Autogarage. Oder die Puppenküche. Nur etwas finde ich gemein: Die Grossen können schon überall hinauf klettern. Das ist aber ein blöder steiler Hügel, der mich nicht hinauflassen will! Dann muss mich Judith trösten. Aber schon renne ich wieder weg. Und am Abend sage ich zu Mami: "Mami, ich bin än Grosse!"

Pro Senectute – Spielnachmittag

Mani Wyss

Jeder 1. Donnerstag im Monat ist in meiner Agenda rot angestrichen. Heute ist Spielnachmittag.

Welche Spielhöschen soll ich heute anziehen? Die mit den Punkten? Oder die mit den Streifen? Oder doch die mit den Blümchen? Blödsinn! Es gibt keine Kleidervorschriften. Wobei so ein schwarzer Frack?!

Bei uns sind alle SeniorenInnen und VeteranenInnen herzlich willkommen zum Spielen und Jassen. Wenn jemand über keine Sprinterqualitäten mehr verfügt, so wird er zu Hause abgeholt - und bei gutem Verhalten wieder zurückgebracht.

Bei Halbzeit wird Kaffee und Kuchen aufgetischt - und zwar reichlich. Sie erfahren auch sehr viel Wissenswertes über Stallikon und seine Mitbewohner. Wie hiess z.B. die

Katze von Vreni Meier-Müllers Tochter Susi, die den Franz Huber geheiratet hat, die Katze die ohne Schwanz auf die Welt gekommen ist?

Sie werden es erfahren! Zögern sie nicht, kommen sie hinter dem Ofen hervor und machen sie mit beim Spielen, oder z. B. bei einem scharfen Jass, wo die Fetzen



fliegen und auch etwas geflucht wird. Bisher ging es immer friedlich aus - ein Verbandskasten ist aber vorhanden.

Spass beiseite. Wir freuen uns auf euren Besuch und im Dezember beim gemütlichen Beisammensein mit schöner Quetschbalkenmusik zum Mitsingen.

Auskunft: Ursula Impusino
Tel: 044 700 25 69

Pflegefinanzierung – Ein Überblick

Peter B. Müller, Sozial- und Gesundheitssekretär

In der Politik ist oft von „explodierenden Gesundheitskosten“ die Rede. Einer der Gründe seien die laufend steigenden Pflegekosten als Folge der gestiegenen Lebenserwartung. Haben Sie sich auch schon gefragt, ob Sie die Pflegekosten tragen können, wenn Sie selber oder Ihre Angehörigen im Alter darauf angewiesen sein werden?

Spitex

Seit Januar 2011 ist die Finanzierung der Pflege neu geregelt. Das Zürcher Pflegegesetz trägt dabei dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ Rechnung.

Wenn Sie auf ärztliche Verordnung hin Leistungen der Spitex in Anspruch nehmen müssen, bezahlen Sie dafür Fr. 8.-- pro Stunde. Die übrigen Kosten tragen Ihre Krankenversicherung und die Wohngemeinde.

Ihr Kostenanteil entfällt jedoch, wenn Sie nach einem Spitalaufenthalt noch Spitex-Pflege benötigen und Ihr Spezialarzt für die ersten zwei Wochen nach der Entlassung „Akut- und Übergangspflege“ anordnet.

Ebenfalls kein Kostenanteil wird bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren verrechnet.

Stationär

Im Falle einer stationären Platzierung in einem Pflegeheim beträgt der von Ihnen zu tragende Kostenanteil je nach Pflegeaufwand maximal Fr. 21.60 pro Tag. Die übrigen Kosten tragen auch hier die Krankenversicherung und die Gemeinde. Bei einem Pflegeaufwand von beispielsweise 110 Minuten pro Tag (BESA 6) übernimmt

die Krankenversicherung Fr. 57.45, die Gemeinde Fr. 64.35 und der/die Patientin Fr. 21.60 (Gesamtkosten Fr. 143.40). Aus eigenen Mitteln finanzieren müssen Sie die „Hotellerie“ - also Kost und Logis im Pflegeheim - sowie einen Basis-Betrag für die Betreuung.

Berechnungsbeispiel

Langzeitpflege Sonnenberg, Affoltern a.A. (exkl. Einzelzimmer-Zuschlag, etc.)

| | Pro Tag | Pro Mt. |
|------------------------|--------------|---------------|
| Hotellerie: | 120.00 | 3'600.00 |
| Betreuung Basis: | 65.00 | 1'950.00 |
| Pflege, BESA 6: | <u>21.60</u> | <u>648.00</u> |
| Total: | 206.60 | 6'198.00 |
| Pflegeanteil KK: | 57.45 | 1'723.50 |
| Pflegeanteil Gemeinde: | 64.35 | 1'930.50 |

Ist jemand nicht in der Lage, die Kosten einer stationären Heimplatzierung aus eigenen Mitteln zu finanzieren, kann bei der Wohngemeinde ein Gesuch um Ergänzungsleistungen gestellt werden. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben.

Details zur Pflegefinanzierung finden Sie in einer Broschüre, die auf der Gemeindeverwaltung aufliegt oder auf der Homepage der Gesundheitsdirektion: www.gd.zh.ch/pflegefin. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne auch ein Exemplar per Post zu. Ebenfalls bei uns erhalten Sie einen Flyer der Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen des Bezirks Affoltern mit Adressen über verschiedene kommunale und regionale Angebote.

Weitere Informationen:

Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern Werkstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 058 451 52 70

Gemeindeverwaltung Stallikon, Sozial- und Gesundheitsabteilung Postfach, 8143 Stallikon, Tel. 044 701 92 00, www.stallikon.ch

Wohnen und Leben für Ältere in Stallikon

Ein Zwischenbericht der Projektgruppe*

Marianne Egli, Mitglied der Projektgruppe WLFA

Die erste Phase der Projektarbeit stand ganz im Zeichen der Informationsbeschaffung.

Dazu gehörten öffentliche Info-Veranstaltungen im Januar, Einzelinterviews mit ausgewählten Stallikerinnen und Stallikern, die Besichtigung von verschiedenen Institutionen und Wohnobjekten, Gespräche mit Fachleuten und Berichte in den Medien. Diese zeigen deutlich, dass die Themen rund ums Alter und die damit verbundenen Fragen und Herausforderungen Behörden und Gemeinden landauf und landab in zunehmenden Masse beschäftigen.

Auch unsere Recherchen bestätigen, dass mit dem veränderten Lebensstil der heutigen «Alten» neue Wohnformen erforderlich sind: Gefragt sind attraktive, altersgerechte, gut und komfortabel ausgestattete Wohnungen an zentraler Lage mit entsprechender Infrastruktur. Ob Miete oder Eigentum ist für die Seniorinnen und Senioren nicht massgebend. Viel wichtiger ist für sie die Erhaltung von Lebensqualität und der Wunsch nach Gemeinschaft und Unabhängigkeit sowie der Erhalt der sozialen Kontakte. Sind diese Anforderungen erfüllt, ist man auch bereit, umzuziehen. Es geht also auch darum, mit neuen Wohnkonzepten Platz für den Generationenwechsel zu schaffen und älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, im Dorf wohnen zu bleiben.

Mit diesen Erkenntnissen und Vorgaben nahmen wir Anfang Juli die zweite Phase der Projektarbeit in Angriff.

Sie lautet: Erarbeiten des konkreten Konzeptes. In der Folge wurde an mehreren Arbeitssitzungen teils hitzig und intensiv diskutiert, ein Leitbild entwickelt, Ideen und Vorschläge generiert, mit dem Ziel, eine für Stallikon optimale Lösung zu finden. Folgende Themen haben uns dabei ganz besonders beschäftigt:

Definition der Zielgruppe

Wer darf bzw. soll dereinst in den geplanten Wohnungen leben? Welche Leute sollen angesprochen werden, welche Voraussetzungen sollen sie mitbringen? Spielt der soziale Status eine Rolle?

Die Frage nach dem perfekten Standort

Das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Grundstück (ca. 5000 m² Areal „Altes Schulhaus“) scheint auf den ersten Blick ideal. Genauere Abklärungen haben allerdings ergeben, dass damit verschiedene Auflagen verbunden sind, die eine eingeschränkte Nutzung zur Folge haben könnten.

In einem Gespräch mit dem Gemeindepäsidenten, Walter Ess, anfangs August wurde eine mögliche Alternative diskutiert. Es handelt sich dabei um das ebenfalls gemeindeeigene Grundstück neben dem Gemeindehaus. Das Areal ist etwas kleiner, jedoch ebenfalls zentral gelegen. Beide Möglichkeiten werden nun sorgfältig für das Konzept evaluiert.

Die Wohnform und der Wohnungsmix

Wieviele Wohneinheiten sind in Stallikon tragbar? Wie gross sollen diese sein? Besteht ein Interesse für Gemeinschaftswohnungen? Auch der Bedarf von Gemeinschafts- und Aussenräumen, Innenausstattung, Infrastruktur und öffentliche Räume wurde diskutiert. Intensiv wurde auch über die Möglichkeiten eines Angebots an Serviceleistungen beraten, die den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung stehen könnten.

Die Frage der Trägerschaft und Finanzierung

Ein Punkt, der in unserem Konzept und bei den Empfehlungen zuhanden des Gemeinderates eine zentrale Rolle spielt. «Bei der Besichtigung

der verschiedenen Wohnobjekte und Recherchen zu geplanten Objekten sind wir auf sehr interessante Modelle, insbesondere im Bereich des genossenschaftlichen Wohnungsbaus gestossen, die auch für unser Projekt in Stallikon interessante Ansätze aufzeigen», meint Gemeinderätin und Projektleiterin Monika Rohr.

„Wandel und Wechsel liebt, wer lebt.“

Richard Wagner
(Deutscher Komponist)

Die nächsten Schritte

In den nächsten Wochen wird zur Unterstützung der Konzepterstellung eine grobe Vorstudie erstellt. Dabei soll die Machbarkeit in Bezug auf die beiden zur Verfügung stehenden Grundstücke geprüft werden, inkl. Kostenschätzung zu den Investitionen und Mietpreisen.

Wir halten Sie über den Stand der Arbeiten auch weiterhin auf dem Laufenden.

* Projektgruppe „Wohnen und Leben für Ältere in Stallikon“ Die Ende 2012 vom Gemeinderat eingesetzte achtköpfige Projektgruppe bearbeitet unter der Leitung der Gemeinderätin und Sozialvorsteherin Monika Rohr verschiedene Fragen zum Thema „Wohnen und Leben für Ältere in Stallikon“. Das Team wird fachlich unterstützt durch die vitalba unternehmensentwicklung Zürich.

Weitere Informationen: Peter B. Müller, Sozial- und Gesundheitssekretär, Gemeindeverwaltung Stallikon, Telefon 044 701 92 14,

Mitteilungen der Schul- und Gemeindebibliothek

Ayoma Pfister Thurnherr

Buchstart-Treff «Reim und Spiel» mit Leseanimatorin Judith Zanini (SIKJM)

Für Eltern und Grosseltern... mit Kindern zwischen 9 und 36 Monaten.

Reime und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Treffs:
Donnerstag (!), 26. September
Dienstag, 29. Oktober
Dienstag, 26. November 2013
jeweils 10.15 – ca. 10.45 Uhr

Die Medientipps des Bibi-Teams:



Marjorie Celona:
Hier könnte ich
zur Welt kommen

Die bewegende Geschichte um ein 16-jähriges Mädchen, das als Baby von ihrer Mutter ausgesetzt wurde und sich nun auf die Suche nach ihrer Herkunft macht. Zart und leicht - trotz der Schwere und Tiefe der Thematik.



Ulrike Schweikert:
Verwunschen (Reihe
„Das Reich der
Finsternis“)

Ein spannender Abenteuer- und Fantasyroman um das Geschwisterpaar Mona und Patrick, die auf dem Gut ihrer Grossmutter in Irland Ferien machen. Doch schaurige Gestalten treiben hier ihr Unwesen ... (Jugend Mittelstufe)



KUNST für Kinder

Berühmte Maler und ihre Meisterwerke entdecken. (Jugend Mittelstufe)



Ulf Nilsson: Als Oma
seltsam wurde

Dieses Hörspiel bereitet sensibel und nicht ohne Humor darauf vor, was mit den Grosseltern geschehen kann, wenn sie alt werden. (Hörbuch ab 4 Jahren)

Bücherabend und Verabschiedung von Esti Frei

Im ersten Teil des Abends stellt das Bibliotheksteam spannende, heitere sowie zum Nachdenken anregende Buchneuheiten vor, die Lust auf Lesen und Hören machen. Anschliessend geht es in festlichem Rahmen weiter: wir feiern unsere Co-Leiterin Esti Frei, die sich auf Ende Januar 2014 von der Bibliothek verabschiedet wird. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Donnerstag, 28. November 2013,
20.00 Uhr



Öffnungszeiten und Kontakt

| | |
|--------------------------|---|
| Montag: | 19.00 - 20.30 Uhr |
| Dienstag: | 09.00 - 11.00 Uhr und 19.00 - 20.30 Uhr |
| Mittwoch: | 15.30 - 17.00 Uhr |
| Donnerstag: | 09.00 - 11.00 Uhr und 15.30 - 17.00 Uhr |
| Samstag: | 10.00 - 12.00 Uhr |
| Während den Schulferien: | |
| Dienstag: | 19.00 - 20.30 Uhr |

Schul- und Gemeindebibliothek
Stallikon
Schulhaus Loomatt
Massholderenstrasse 1
8143 Stallikon / Sellenbüren
Telefon: 044 700 13 26
Mail: bibi.stallikon@bluwin.ch
Web: www.bibliothek-stallikon.ch



Vernissage Kunstforum:
Bilderausstellung der Stalliker Künstlerin
Cecilia Betancourt
am 3. November um 11:00 Uhr



Der Weiler Aumüli, schützenswertes Objekt von kantonaler Bedeutung.

Die Aumüli in Stallikon

Fredi Hofmann

Im Süden unserer Gemeinde, in einer landschaftlich reizvollen Nische des Reppischtals, liegt der Weiler Aumüli mit seiner historischen Mühle und der Sägerei. Zum letzten Mal Korn gemahlen wurde dort vor über 100 Jahren, und als auch die Sägerei ihren Betrieb einstellte, drohte ein wertvolles Zeugnis traditionellen Gewerbes verloren zu gehen. Dank privater Initiative wurde jedoch 1996 der Verein und 1998 die Stiftung Pro Aumüli gegründet, und schliesslich konnte die Liegenschaft Aumüli nach intensiver Sammeltätigkeit der Erben-gemeinschaft Ferdinand Weyermann abgekauft werden. Das Ziel war, Gebäulichkeiten und Installationen zu restaurieren, instandzustellen und als schützenswertes Ensemble am Leben und der Nachwelt zu erhalten.

Ab 1998 wurde die Aumüli Schritt für Schritt und unter kundiger Aufsicht der Denkmalpflege restauriert. Zuerst das Wasserrad, dann die Sägerei, dann mussten Fundamente und Mauern des Mühlegebäudes trockengelegt werden, der Garten wurde nach historischen Vorlagen neu angelegt, eine alte Mühleinrichtung konnte im Mühleraum eingebaut werden, das Wehr in der Reppisch musste ersetzt und Ober- und Unterwasserkanal saniert werden, und



Die Mühleinrichtung im Mahlraum, wo nach 100 Jahren wieder Getreide gemahlen wird.

2012 wurde das Nebengebäude, ein schmucker kleiner Riegelbau aus dem Jahre 1807, restauriert. Das Gebäude diente früher als Brennerei, Waschraum und Wagenschopf.

Kulturdenkmal mit einer lebendigen Gegenwart

Heute dreht sich das Wasserrad der Aumüli wieder. Es wird gesägt und gemahlen wie früher, mit Energie aus der Reppisch, sofern sie genügend Wasser führt. Die Aumüli soll jedoch mehr sein als nur ein Kulturdenkmal. Sie soll als Begegnungsort und Studienobjekt für ein interessiertes Publikum dienen und einen Beitrag leisten zum Weiterleben diverser traditioneller Handwerke. Deshalb werden in der Aumüli Führungen und Veranstaltungen durchgeführt, es sind Räumlichkeiten vorhanden für private Feiern, Vereins- und Firmenanlässe; und immer mehr Schulklassen besuchen die Aumüli und erleben so Geschichts- und Naturkundeunterricht hautnah.

Jährlicher Höhepunkt ist der Schweizerische Mühlttag im Mai, an dem sich auch die Aumüli regelmässig und mit grossem Publikumserfolg beteiligt. Besichtigungen, Verkauf von Aumüli-Mehl, Demonstrationen alten Handwerks, gelebtes Brauchtum,

Festwirtschaft und Volksmusik garantieren der Stalliker Bevölkerung einen fröhlichen, erlebnisreichen Tag.

Helferinnen und Helfer gesucht

Für die Instandstellung und Restauration der Aumüli wurde und wird viel Geld benötigt. Hauptsächlich dank Spenden und Beiträgen konnten die notwendigen Mittel beschafft werden; auch die Gemeinde Stallikon engagiert sich finanziell. Das Ziel, die Aumüli am Leben zu erhalten wäre jedoch nie und nimmer erreicht worden ohne den grossen und selbstlosen Einsatz und die unzähligen Arbeitsstunden der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Der Verein Pro Aumüli wird auch in Zukunft auf Leute angewiesen sein, die aktiv mithelfen und ihr handwerkliches Geschick, kaufmännische Erfahrung, Talent im Organisieren usw. uneigennützig zur Verfügung stellen. Sie verbindet alle ein gemeinsames Ziel: Die Erhaltung eines lebendigen Kulturdenkmals in Stallikon.

Für weitere Informationen:
Fredy Hofmann, Aumüli Stallikon,
Tel. 044 700 10 09,
hofmann.fredi@bluewin.ch,
www.aumueli.ch



Am «Schweizerischen Mühlttag» wird auch musiziert und gejodelt.

FDP
Die Liberalen

FDP.Die Liberalen Stallikon

Die Partei, welche sich aktiv für Stallikon und seine Bevölkerung engagiert

In der 1. Ausgabe des blickpunkt-stallikon beglückwünschten wir die «Macher/-innen» zu Initiative und grossem Einsatz. In der 2. Ausgabe tun wir dies erneut, diesmal zum wirklich gelungenen Start des «Magazins für die Stalliker Bevölkerung» – umfassend, informativ, nachhaltig. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihre Beiträge. Bravo!

Wer sind wir?

Die Ortspartei FDP.Die Liberalen Stallikon, ein eigenständiger Verein, ist Teil der FDP des Kantons Zürich, mit 160 Orts- und 12 Bezirksparteien. Ortsparteien sind die wichtige Basis; ihnen kommen Aufgaben zu, die sich in erster Linie mit Vorhaben der politischen Gemeinden befassen. So wie gemeinsame Projekte im regionalen Umfeld tendenziell zunehmen, engagieren sich Ortsparteien fallspezifisch gemeinsam.

Wofür stehen wir ein?

Unsere Aktivitäten erfolgen im Rahmen der konstruktiven, lösungs- und zukunftsorientierten Politik der FDP mit Mehrwert für die EinwohnerInnen und WählerInnen. Der Einsatz steht für eine tolerante Gesellschaft, einen effizienten und bürgerfreundlichen Staat, sowie eine nachhaltige Wirtschaftspolitik.

Was leisten wir?

Beispiele für lokale Engagements sind Einkaufen im Dorf («Reppisch Märt»), Öffentlicher Verkehr (Bus-service 237/227 an die S-Bahn), die Projekte Schulsozialarbeit, Kinderkrippe «Coccolino», Schulanlage «Pünten», gesunder Gemeindehaushalt, konstruktive Zusammenarbeit mit Behörden, anderen Parteien und Interessensgruppen. Beispiele für Engagements im Unteramt – Bonstetten, Stallikon, Wettswil – sind die

gemeinsame Sekundarschule, das «Sportzentrum Schachen», Bonstetten, die Fussball- und Street Hockey-Anlage «Im Moos», Wettswil, und im Bezirk Affoltern das Bezirksspital, die «EnergieRegion Knonauer Amt».

Wo sind wir anzutreffen?

Jeden 2. Mittwoch im Monat am «öffentlichen Monatstreff», alternierend in einem der drei Dörfer Bonstetten, Stallikon, Wettswil, einfach zum Gedanken und Meinungen austauschen, frei, informell, informativ, fallweise mit Kurzreferat und Diskussion zu einem aktuellen Thema.

Alle sind willkommen!

Und immer auf www.fdp-stallikon.ch mit Neustem und Details zu Anlässen und Aktivitäten.

Der Gemeindeverein und Dieter Reichel präsentieren...

am **Donnerstag, den 3. Oktober 2013,**
19.30 Uhr im Singsaal
Schulhaus Loomatt

eine Rundreise unter dem Titel

Schätze der Türkei



Das heutige Anatolien ist auch Wiege europäischer Zivilisationen. Die bis weit vor unserer Zeitrechnung zurückreichenden Ereignisse, sowie die im Lauf der Jahrtausende

sich wandelnden Völker und deren Errungenschaften haben unsere Kultur in einem grossen Ausmass mitgeprägt, ihre Geschichte ist auch Teil unserer Geschichte.

Der faszinierende Film vermittelt lebendige Eindrücke aus ...

Istanbul: die historische Halbinsel des alten Byzanz

Ankara/Hattusa: die ehemalige Kleinstadt, die zur 4-Millionen-Metropole heranwuchs

Kappadokien: Erciyes Dag, der Vulkan, der alles verursacht hat

Südost-Anatolien: ins Königreich von Comagene gerettet

Mittelmeerküste: von Tarsin bis zum bekannten Konyaalti-Strand, hinter



dem sich das Taurus Massiv auftürmt **Westanatolien:** über die Taurus Berge nach dem alten Sagalassos, der römischen Stadt auf 1.500 m. Den Abschluss bildet **Izmir**, ehemals Smyrna und Heimat Homers

Filmbeschreibung siehe www.promofilm.ch

Eintritt frei

Die Bevölkerung von Stallikon ist herzlich zu diesem Filmabend eingeladen.



TC Stallikon – Stimmungsvolle Doppelmeisterschaften

Mario Rall, TC Stallikon

2 Tage, 4 Plätze, 26 Spiele: Der Tennisclub Stallikon hat seine Doppelmeisterschaften ausgetragen!



Es war ein stimmungsvolles Wochenende in den Frühherbst. Das Teilnehmerfeld war ein schöner Querschnitt durch den Club - der älteste Spieler (Volker Fuhlrott) ist eben 72 Jahre alt geworden, der jüngste (Timo Kälin) ist gerade 12, spielt aber schon wie ein grosser.

Während bei den gesellschaftlichen Anlässen eher die reifere Garde des Clubs das Zepter schwingt (auch beim Turnier wurde ein grossartiges Buffet ins Clubhaus gezaubert), ist es auf den Plätzen doch die Jugend,

die dominiert. So ging der Titel bei den Frauen zum dritten Mal an Anja Kuster (16) und Martina Kindler (17).

Die beiden jungen Ladies standen auch im Mixed-Final, diesmal aber nicht mit-, sondern gegeneinander. Dabei setzte sich erneut Martina Kindler durch, an der Seite von Fabian Lautenschlager.

Das Turnier bei den Männern begann mit einem Paukenschlag: Die Oldies Andreas Reist (55) und Mario Rall (62) warfen die Favoriten Fabian Lautenschlager (18) und Timo Koch (22) schon im ersten Match aus dem Turnier. Oder besser gesagt: Das jugendliche Risiko hatte sich nicht auszahlt, zu gross war die Fehlerquote der Youngster.

Reist/Rall nagte der Match über drei Sätze allerdings an der Substanz. Ganz nach dem Motto „Flasche leer“ gingen die vierfachen Doppelmeister dann im Final gegen Jens Peters und Michael Geissbühler leer aus.

Für Peters war es eine Erlösung: Schon dreimal hatte er im Final gegen Reist/Rall gestanden, aber immer auf die Mütze bekommen. Jetzt, nach dem dritten Partnerwechsel, hat's hoch verdient endlich geklappt.

Die Doppelmeister 2013 des TC Stallikon

Herren: Jens Peter/Michael Geissbühler

Damen: Anja Kuster/Martina Kindler

Mixed: Martina Kindler/Fabian Lautenschlager



Samariterverein

Hanni Stutz

ab 2013:
Neue-Nothilfekurs: e-Learning!

Sofortmassnahmen sollten alle kennen, richtiges Verhalten bei Unfällen, Lagerungen, Beatmung, Blutstillung, Schockbekämpfung und Verhalten bei Verkehrsunfällen ebenfalls.

Der eNothilfekurs besteht aus einem Theorie- und einem verkürzten Praxisteil (7h statt 10h). Der Theorieteil wird mind. 3 Tage vor dem Praxisteil am eigenen PC bearbeitet und nach erfolgreicher Lernkontrolle kann der Praxisteil besucht werden.



Samstag, 26. Oktober 2013,
09.00-12. 00, 13.00-17.00 Uhr,
Werkgebäude Stallikon

Die Angaben für die Absolvierung des obligatorischen Teils via eLearning/PC finden Sie unter www.samariter.ch bei diesem Signet. Schreiben Sie sich bei uns online für den betreffenden Kurs ein; absolvieren Sie rechtzeitig vor dem Kursbeginn das eLearning.



Haben Sie Interesse? Melden Sie sich. Wir freuen uns!
Ihr Samariterverein Stallikon-Aeugst

Weitere Infos über unseren Verein **und alle Kurse** finden Sie in unserer eigenen Homepage www.samariter-stallikon.ch



Puureheimet Brotchorb

Die Stiftung feierte am 25. August 2013 ihr 25-jähriges Jubiläum mit grossem Hofsommerfest für Freunde sowie für die Bevölkerung der Gemeinde



Der Tag begann etwas kühl; doch die Festgäste versammelten sich zahlreich an diesem Sonntagmorgen vor dem Kuhstall, in dem gleich die Feier beginnen sollte. Familien und Gruppen standen zusammen und munteres Gemurmel drang herüber zum Wohnhaus. Pfarrer Urs Boller eröffnete die Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen der Stiftung Puureheimet Brotchorb mit einem Gottesdienst und dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. Leidenschaftlich gesungen wurde an diesem Morgen, selbst ein Kanon gelang den sichtlich engagierten Teilnehmern tadellos.

Nach dem vom Puureheimet Brotchorb offerierten Aperó – Tomaten-Basilikum-Bruchetta mit alkoholfreier Fruchtbowle - konnte sich die Festgesellschaft mit hofeigenen Produkten verköstigen. Ein schmackhaftes Angebot von hausgemachten Getränken, eine Auswahl verschiedenster Grillwurstsorten bis hin zu diversen Kuchensorten sowie eine Holundercreme standen zur Auswahl. Alles aus natürlichen Zutaten zubereitet und nach biologisch-dynamischen Demeter-Richtlinien nahezu restlos auf dem Hof erzeugt. Das Highlight

jedoch war die Milchbar; dort gab es Ungewöhnliches zu entdecken. Die Gäste schauten oft überrascht, als sie Angebote unter anderem wie Chilmilch sahen. Doch Heumilch entpuppte sich als die beliebteste Sorte.

Bunt geschminkte Kindergesichter überall und kreuz und quer ging es zu, beim Toben durch den Kuhstall, durch Heu und Stroh. Es war wohl kein Kind an diesem Tag dabei, das nicht einige Runden mit dem Karussell drehte oder sich das Ponyreiten und eine Kutschenfahrt entgehen lassen wollte.

Musikalisch untermalt war das Fest durch zwei Live-Gruppen. Die 4-köpfige „Tüfihof Huusmusig“ und der Gruppe „Almerim“, die den Gottesdienst begleitete und am Nachmittag ein gut besuchtes Konzert spielten. Das gesamte Fest wurde durch die Bewohnerinnen und Bewohner, den Mitarbeitern und deren Angehörige organisiert. Selbst ehemalige Mitarbeiter kamen vorbei um mit anzupacken. Eine schöne Teamleistung, denn man muss berücksichtigen, dass der ordentliche Hofbetrieb während der Vorbereitung und dem Fest aufrechterhalten blieb. Kühe

wollten gemolken, Schweine gemistet, Hühner und Pferde versorgt und die ganze Belegschaft vom Küchenteam ordentlich verpflegt werden.

Sepp Thalmann, der Gesamtleiter der Stiftung Puureheimet Brotchorb zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf und der grossen Anzahl an Festgästen. „Schön war er“, sagt er, der Tag auf der Hinterbuchenegg und ausgelassen die Stimmung auf dem Hof. Kinderlachen war noch lange zu hören, an diesem Nachmittag.

Die Stiftung Puureheimet Brotchorb ist ein DEMETER zertifizierter Landwirtschaftsbetrieb, der es sich zum Ziel gemacht hat, Menschen in schwierigen Lebensphasen „Boden unter die Füsse“ zu geben. Auf diesem Betrieb finden 16 Menschen nach psychiatrischen Aufenthalten und/oder Suchtproblematik ein Zuhause auf Zeit. Es sind Menschen, die nach Krisen zurückkommen zu einer Tagesstruktur und eingebunden werden möchten in einen geregelten Arbeitsablauf. 202 Bewohnerinnen und Bewohner haben in den vergangenen 25 Jahren dort Kraft schöpfen können.

Gemeinsam säen für eine Zukunft ohne Gentechnik

„Zukunft säen!“ ist ein Projekt der AVENIRSEM, Schweiz und erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. 196 Aktionen in 12 Ländern wurden in 2012 durchgeführt. Etwa 100'000 SäerInnen setzten seit Beginn der Aktion ein lebendiges Zeichen für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft ohne Gentechnik. Von Südkorea bis Schweden hatten sich im vergangenen Jahr Menschen an Aktionen beteiligt. Getreidefelder wurden von Hand gesät, um gemeinsam Keime für die Zukunft zu legen. Jung und Alt fanden den Mut,

Verbindung zu schaffen zwischen Himmel und Erde. Mit dem Bewusstsein, zu essen was wir säen, frei von Gentechnik, möchten wir auf dieses wichtige Thema hinweisen.

Wir möchten Sie einladen: **am Samstag, den 28. September 2013 um 13.00 Uhr** zu uns auf den Hof der Stiftung Puureheimet Brotchorb, Hinterbuchenegg, 8143 Stallikon, um sich mit uns gemeinsam an unserer Aktion „Zukunft säen!“ zu beteiligen.



Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen, um ein Zeichen zu setzen, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Stiftung Puureheimet Brotchorb • Emanuel Wagner • Telefon 044 710 98 92 • Fax: 044 710 98 02 • info@puureheimet.ch • www.puureheimet.ch



Jazz-Musik in der Kirche Stallikon

In der reformierten Kirche Stallikon-Wettswil hat die Musik einen hohen Stellenwert. Und mit **Casey Jason Crosby** verfügt sie über einen herausragenden Organisten. Ausserdem werden für einzelne Gottesdienste immer wieder verschiedene Musiker engagiert, die mit ihrer Musik eine besondere Note einbringen.

Auch finden manchmal Konzerte ausserhalb der Gottesdienste in den kirchlichen Räumen statt, wie beispielsweise am Freitag, 27. September 2013. Da spielt **Niculin Janett** und seine Band live in der Kirche Stallikon ein Jazz-Konzert. In seinem Programm, Jazzmusikbaukasten, hat Niculin Janett elegant alles miteinander vereint, was sein musikalisches Können ausmacht. Mit sechs hochmusikalischen Musikern/Improvisatoren macht die Band ausschliesslich Noten mit perfekt geformten Köpfen. Es werden nur beste Werkmaterialien und einwandfreie Bauanleitungen verwendet. Der wohlklingendste, schönste, groovigste und herzerwärmendste Bausatz seit der Erfindung von Lego. Niculin Janett, Sax/Komposition; Marena Whitcher, Gesang; Lukas Wyss, Posaune.

Weitere Veranstaltungen der reformierten Kirche Stallikon-Wettswil

| | | |
|-------------------|-----------|---|
| 27.09.2013 | 09:00 Uhr | Kirchgemeindsaal Wettswil, Frauezmorge; Thema Schüssler-Salze |
| | 20:00 Uhr | Kirche Stallikon, Jazzkonzert mit Niculin Janett und Band |
| 05.10.2013 | 10:00 Uhr | Kirche Stallikon, Fiire mit de Chliine |
| 06.10.2013 | 10:00 Uhr | Kirche Stallikon, Erntedank-Familiengottesdienst Musik: Urs Bösiger, Hackbrett, anschliessend Apéro |
| 17.10.2013 | 14:00 Uhr | Kirchgemeindsaal Wettswil, Senioren-Nachmittag |
| 03.11.2013 | 17:00 Uhr | Kirche Wettswil, Reformationsgottesdienst Musik: Kirchenchor Bonstetten-Wettswil |
| 10.11.2013 | 17:00 Uhr | Kirche Stallikon, Heartbeat Gottesdienst mit Chor Changing Times |
| 13.11.2013 | 14:00 Uhr | Gemeindsaal Bonstetten, Senioren-Nachmittag Gemeinsamer Theaterbesuch in Bonstetten |
| 17.11.2013 | 17:00 Uhr | Kirche Wettswil, Konzert: Linard Bardill |
| 24.11.2013 | 10:00 Uhr | Kirche Wettswil, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, anschliessend Chilekafi |
| 30.11.2013 | 17:00 Uhr | Kirche Wettswil, Fiire mit de Chliine |
| 01.12.2013 | 10:00 Uhr | 1. Advent Kirche Stallikon, Taufgottesdienst mit 3.-Klass Untikindern, anschliessend Chilekafi |
| | 17:00 Uhr | Gemeindehaus Wettswil, Adventssingen Lichterzug zur Kirche |
| | 17:45 Uhr | Kirche Wettswil, Familiengottesdienst zum 1. Advent mit gemischtem Chor |
| 02.12.2013 | 13:00 Uhr | Einsiedeln, Senioren-Adventsfahrt nach Einsiedeln |
| 08.12.2013 | 11:00 Uhr | Kirche Wettswil, Kirchgemeindeversammlung, anschliessend Apéro |
| 13.12.2013 | 09:00 Uhr | Kirchgemeindsaal Wettswil, Frauezmorge: im festlichen Rahmen mit Michiko Tsuda |
| 15.12.2013 | 17:30 Uhr | Kirche Stallikon, Stalliker Wiehnacht, anschliessend Punsch |
| 19.12.2013 | 14:00 Uhr | Kirchgemeindsaal Wettswil, Senioren-Advents-/Weihnachtsfeier |
| 20.12.2013 | 20:00 Uhr | Kirche Wettswil, Weihnachtskonzert: Chor Changing Times |
| 24.12.2013 | 17:00 Uhr | Heiligabend Kirche Wettswil, Familiengottesdienst |
| | 22:00 Uhr | Kirche Wettswil, Christnachtfeier |
| 25.12.2013 | 10:00 Uhr | Weihnachten Kirche Stallikon, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl |

Musikgesellschaft Stallikon

Mitgliederkommission

Die erste Hälfte unseres Jubiläumsjahres ist schon bereits vorbei und wir freuen uns, dass wir auf erlebnisreiche Monate zurückblicken dürfen.

Im März hat unser neuer Dirigent Marc Bühler seine Tätigkeit bei der MGS aufgenommen. Anlässlich der Fahnenweihe Anfang Mai hat Marc sein Debüt gegeben und mittlerweile haben wir einige Anlässe und Ständli absolviert. Die Freude des Publikums an diesen ersten Auftritten und die positiven Reaktionen bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir sind überzeugt und glücklich, dass wir mit Marc einen musikalischen Leiter gefunden haben der zu uns passt, uns motiviert und vor allem, das Lachen und die Farbe in unserer Musik wieder zurück gebracht hat.

Mit der Fahnenweihe Anfang Mai, durften wir unsere neue Fahne erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.



In einer kleinen, würdigen Feier haben wir die alte Fahne nach 50 Jahren in den Ruhestand abberufen und den Fahnenwechsel vollzogen. Mit Unterstützung von Gästen und vielen Fahnenlegationen der Sektionen und des kantonalen Verbandes sowie den Freunden und Sponsoren der neuen Fahne haben wir so dem 110. Geburtstag der Musikgesellschaft einen würdigen Anlass gegeben. Wir danken an dieser

Stelle allen unseren Sponsoren und Freunden für die tolle Unterstützung.

Nicht genug der Neuerungen durften wir ein weiteres Teilprojekt der MGS abschliessen. Mit Stolz präsentieren wir seit Anfang Mai unser neues Logo. Es ist unverkennbar an das Sujet der neuen Fahne angelehnt und soll zusammen mit der Fahne eine neue, zeitgemässe aber auch junggebliebene MGS präsentieren.

Die vielen positiven Rückmeldungen zu den Sujets geben uns recht, dass sich unser Engagement gelohnt hat. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem neuen Auftritt, dem frischem Wind in der Direktion und viel Farbe in den musikalischen Darbietungen die richtigen Voraussetzungen geschaffen haben für eine Musikgesellschaft, die Freude bereiten kann.

Unsere Herausforderung ist es nun, in der immer schwieriger werdenden Zeit, für das Vereinsleben neue Kameraden zu finden und unsere Reihen zu verstärken. Wir durften in den letzten Monaten einige junge Leute in unseren Reihen aufnehmen, sei es als wertvolle Aushilfen oder als neues Vereinsmitglied.

Das freut uns sehr und wir hoffen, dass unsere Anstrengungen weiter Früchte trägt und das wunderschöne Hobby der Musik noch einige Interessenten anspricht.

Am Jahreskonzert werden wir wieder den musikalischen Nachwuchs aus der Region einladen mit der MGS ein Teil des Konzerts zu bestreiten und das Konzertfeeling mit zu erleben.

Wir freuen uns bereits wieder auf diesen Anlass.



Chum doch au!

Bist Du selbst Musikant oder hast welche im Bekanntenkreis? Unsere Proben finden jeweils am Montagabend statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen in eine unserer Proben hineinzuhören oder gleich mitzuspielen.

Susanne Renggli, Musikantin
079 566 56 15
oder
Rolf Müller, Musikant
076 396 40 10
oder
info@musik-stallikon.ch
www.musik-stallikon.ch



Unsere nächsten Highlights:

12.01.2014 Familienkonzert, Schulhaus Loomatt Stallikon

18.01.2014 Jahreskonzert, Gemeindsaal Bonstetten



Die Antike – Eine Reise in eine längst vergangene Zeit

Der Bericht einer Pfadiaktivität der Pfadi Albis & Felsenegg

An einem Samstagnachmittag traf sich die Pfadi Albis & Felsenegg beim Vitaparcours Parkplatz Beerimoos an der Grenze zu Bonstetten, Stallikon und Wettswil. Dort erwartete uns ein verzweifelter Platon, ein griechischer Philosoph aus der Antike. Er hielt eine Büchse in der Hand, welche er als die Büchse der Pandora bezeichnete. Sie war, so erzählte er, das Geschenk von Zeus an Pandora. Pandora wurde es aber verboten, die Büchse zu öffnen.



Jedoch konnte sie ihre Neugierde nicht unterdrücken und wollte einen Blick hinein werfen. In diesem Moment entwich alles Unheil aus der Büchse, welches die Menschen dieser Zeit noch nicht kannten und deshalb bis anhin sorgenfrei leben konnten. Unheile wie Krankheit, Unglück und Krieg verbreiteten sich über die Ländereien der Völker der Antike. Nur die Hoffnung blieb noch in der Büchse zurück, als Pandora sie nach dem ersten Schrecken sofort verschloss. Platon war sehr besorgt über den allgemeinen Zustand seiner Zeitepoche und bat uns um Hilfe, um die Antike vor dem Untergang zu bewahren. Dank Erzählungen und Nachforschungen konnte Platon in einer Karte einzeichnen, wo sich diese Unheile ausgebreitet haben.

Wir machten uns auf den Weg zur ersten Markierung auf der Karte. Plötzlich rannten uns einige Ägypter schreiend über den Weg. Sie flüchteten von einer schrecklichen Mumie. Einige Meter weiter, entdeckten wir

die Ägypter hinter einem Busch versteckt. Sie erzählten, dass wegen einer Dürreperiode grosse Hungersnot herrsche und deswegen Gräber geplündert worden seien. Denn die Ägypter legten wertvolle Grabbeigaben in die Grabkammern ihrer Toten, unter anderem auch Nahrung. Die Mumien erstehen deswegen zum Leben und terrorisieren die hungernden und unschuldigen Bewohner. Um diese Grabbeigaben wieder zu erlangen, mussten wir auf Seilbrücken über einen gefährlichen Graben, welcher mit giftigen Spinnen, Skorpionen und Schlangen gefüllt war. Dann fanden wir das Versteck der gestohlenen Grabbeigaben und gleichzeitig das Unheil „Hunger“, das wir sofort in die Büchse der Pandora einschlossen. Nachdem wir die Grabbeigabe neben das Grab gelegt hatten, kehrte die Mumie wieder zurück in ihre Ruhestätte.



Nun ging die Reise weiter in Richtung eines Gewässers, doch an einer Stelle war der Weg versperrt. Als wir uns den Weg frei räumen wollten, sprangen aus dem Hinterhalt maskierte Gauner hervor und stahlen uns die Büchse der Pandora. Wir nahmen natürlich sofort die Verfolgung auf und konnten die Räuber nach kurzer Zeit überwältigen. Zugleich konnten wir das Unheil „Kriminalität“ einfangen.

Am Rande eines Gewässers trafen wir auf eine Sippe Wikinger, welche über den Verlust ihres einzigen Schiffskonstruktors klagten. Er starb an einer schlimmen Krankheit, die schon einige

Stammesmitglieder dahingerafft hat. Leider ging beim letzten Sturm auch ihr einziges Schiff unter, das für die Sippe überlebenswichtig war. Die Pfadis waren natürlich sofort hilfsbereit und bastelten den Wikingern kleine Schiffsmodelle, welche dann später im Grossformat nachgebaut werden könnten. Im Sumpf am Ufer des Gewässers fanden wir dann unser drittes Unheil „Krankheit“.

Als nächstes trafen wir eine Römerin; sie erzählte uns, dass das römische Reich am zerfallen wäre, da Gier, Egoismus und Grössenwahnsinn über die Römer gekommen ist. Das römische Volk brauche einen starken Anführer, um das Reich wieder zu einen. Caesar wäre der richtige Mann dafür, doch leider sei er sehr eitel und würde ohne seinen Lorbeerkranz nicht regieren wollen. Unsere Aufgabe bestand darin, den Lorbeerkranz in den unterirdischen Gängen des Kolosseums zu finden, wo er ihn verloren hatte. Dies erwies sich als eine nicht so leichte Aufgabe, sich in einem sehr finsternen Labyrinth aus Blachen zu orientieren. Denn es beinhaltete diverse Sackgassen, Abzweigungen und sogar ein Alarmsystem eines schlafenden Wärters. Es waren einige Fäden, an welchen Glöckchen befestigt waren. Den quer gespannten Fäden musste man gekonnt ausweichen, damit der schlafende Wärter nicht aufwachte und uns aus dem Labyrinth jagte. In den Gängen fanden wir dann den Lorbeerkranz, sowie die drei Unheile „Gier“, „Egoismus“ und „Grössenwahnsinn“, die die Pfadis sofort in die Büchse der Pandora packten, damit sie keinen Schaden mehr anrichten konnten.

Dann ging es weiter in das Gebirge der Anden, dort kam uns ein aufgeregter Inka entgegen und berichtete uns, dass sein Kollege dem Sonnengott geopfert werde soll. Wir rannten sofort auf den Gipfel und hörten das



qualvolle Schreien einer Person. Der Sonnengott spie Feuer und wollte so einen Inka braten. Wir konnten ihn vertreiben, sowie den gefesselten und leicht angebrannten Inka befreien. Er erzählte uns, dass der Sonnengott das Unheil „Folter“ am Gürtel trage und diese Opferungen kein Ende haben wird, bis wir ihm dieses Unheil wegnehmen. Um den Sonnengott wieder anzulocken, fesselten wir einen mutigen Pfadi an den Opferpfahl. Als dann der Sonnengott wieder erschien, überwältigten ihn die mutigen Pfadis und sperrten das Unheil „Folter“ ein. Zugleich hängten wir dem Sonnengott die „Hoffnung“, welche anfangs in der Büchse verblieben war, an seinen Gürtel. So sollte die Hoffnung überall,

wo das Licht der Sonne hingelangt, in der Antike verbreitet werden.

Zurück beim Vitaparcours Parkplatz mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass sich alle vier Völker für eine Schlacht aufgestellt hatten. Doch die Pfadi bemerkten das Unheil „Krieg“ auf einem Banner eines Kriegers, welches sie schnell einfangen konnten. Dann fielen sich alle Personen in die Arme und schlossen Frieden. Somit hatten wir alle Unheile eingefangen.

Als Belohnung gab es dann von Platon für die Pfadis den Schatz der Antike, der eine ganze Kiste Süßigkeiten beinhaltete und schnell in den Bäuchen der Pfadis verschwand.

Metzgete à Diskretion

Am Freitag, 15. und Samstag, 16. November 2013 lädt die SVP Stallikon und die Familie Sidler zur alljährlichen Metzgete im Schützenhaus Stallikon ein. Das Dorfleben und die Entwicklung Stallikons liegt uns sehr am Herzen. Es freut uns deshalb, dass sich die Metzgete immer grösserer Beliebtheit erfreut und zu einem wichtigen Bestandteil des Stalliker Dorflebens

geworden ist. Bei Rippli, Blut- und Leberwurst, Kartoffeln, Sauerkraut, etc. verbringt man einen gemütlichen und geselligen Abend und kommt mit interessanten Leuten ins Gespräch. Hier treffen sich Alt-Eingesessene und neuere Einwohner in ungezwungener Atmosphäre. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Sage vom Türlersee

Eingereicht von August Meyer

Wenige Kilometer von der Gemeindegrenze entfernt ist der beliebte Türlersee. Da wo jetzt der Türlersee sich ausbreitet, lag in alten Zeiten ein schöner Bauernhof mit fruchtbaren Feldern. Der Besitzer hatte ein einziges Kind, eine anmutige, liebe Tochter. Diese war dem jungen Schlossherrn auf der Schnabelburg in die Augen gefallen und er stellte ihr leidenschaftlich nach. Das gute und ehrbare Kind wies aber all seine

Versprechen zurück, beharrlich und schroff. Dem einfachen und feinen Bauernmädchen missfiel die Pracht der Burggemäcker. Doch der Schlossherr konnte den Vater überreden, das Kind zu mitternächtlicher Stunde unter allerlei Vorspiegelungen auf das Schloss zu bringen. Der Ritter selbst öffnete das Tor und zieht das widerstrebende Mädchen herein. Wie er das Tor hinter sich schliessen will, merkt das Mädchen, was gespielt

Lust auf spannende Abenteuer?

Auf www.pfadi-af.ch findet man mehr Informationen über die Pfadi Albis & Felsenegg und ihre Aktivitäten. Auch ist ein Film einer Pfadiaktivität abrufbar.



Haben Sie Interesse an der Ortssektion Stallikon der SVP? Melden Sie sich bei uns und erfahren Sie mehr: svp-stallikon@vtxnet.ch. Sie möchten uns kennenlernen? Kommen Sie zu unserem gemütlichen Fondueplausch am 19. Oktober 2013 bei Familie Sidler.

wird und stösst einen Schrei der Verwünschung auf den verräterischen Vater aus. In diesem Augenblick fährt ein flammender Blitz vom Himmel und trifft das Elternhaus. Das Kind sieht noch durch die Türspalte wie die Erde eine feurige Kluft öffnet und der einst schmucke und gesegnete Hof mit samt den Feldern darin verschwindet – Am nächsten Morgen lag an deren Stelle ein See.

Hallöchen!!



Sommerrabatt

auf alle  Geräte

35% Rabatt

W.R. Bernhard Wettswil AG

044 / 700 25 25



Gesucht sind...

Hobby-Schreiber/innen oder „freie Journalist/innen“, die mit Texten und Bildern besonders für die Rubriken Dorfleben, Gesellschaft und Kultur, über ihre Geschichten „aus alter oder jüngster Zeit“, über Erlebnisse, Entdeckungen oder Begegnungen rund um Stallikon berichten wollen.

Senden Sie Ihren Text -am liebsten mit Bildern-

an die Redaktion:

blickpunkt@stallikon.ch

Mehr als eine wirksame Art der Sturzprävention!



RHYTHMIK FÜR SENIOREN IN STALLIKON

jeweils **Dienstag, 14.10-15.00 Uhr** im Theorieraum an der Püntenstrasse

Kursblock:
10 Lektionen CHF 160.--

Gratisschnupperstunde

Bekleidung: locker, rutschfeste Fussbekleidung

Alle mobilen **Senioren/Seniorinnen**, die auf vernünftige, heiter und unkomplizierte Art etwas für ihre geistige und körperliche Beweglichkeit tun möchten, sind herzlich eingeladen.

Es freut sich auf Ihr Interesse und Teilnahme:

Gabriela Schubert, Rhythmik-Pädagogin
Tel.: 044 700 14 57
e-mail: gabriela.schubert@bluewin.ch

Gratis Degustation

Wein und Schokolade

Kommen Sie vorbei, lernen Sie eine Auswahl unserer ausgesuchten Weine kennen und lassen Sie sich von den Kombinationen mit Schokolade überraschen und inspirieren.

| | | |
|---------|------------------|-------------------|
| Freitag | 1. November 2013 | 17.00 – 21.00 Uhr |
| Samstag | 2. November 2013 | 12.00 – 18.00 Uhr |

Wir heissen Sie herzlich Willkommen



Marktplatz

Möchten Sie etwas verkaufen, kaufen, tauschen oder gratis abgeben? Suchen Sie eine Person, welche Ihnen behilflich sein könnte oder stellen Sie sich für freiwillige Tätigkeiten aller Art zur Verfügung? Dann ist der Marktplatz der richtige Platz.

suche

Diiiiingdoooooong!
Es ist grosse Pause im Schulhaus Dorf. Fast alle Jungs und Mädchen stürmen zum Pingpottisch und warten bis derjenige mit dem Ball kommt um Rundlauf zu spielen. Unser Problem ist, dass die Schule keine Pingpongschläger hat. Darum bitten wir Sie, **alle Pingpongschläger und Bälle, die Sie nicht mehr brauchen**, dem Schulhaus Dorf zu schenken. (Achtung: Bitte kaufen Sie keine neuen Pingpongschläger oder Bälle, das ist nicht nötig!!!)
Wir freuen uns und vielen Dank!
Tel.: 043 818 73 67

Gesucht: **Zwillings- oder Geschwister-Kinderwagen** für die Kinderkrippe Cocolino
Tel.: 043 466 08 55

Suche für ein Jugendzimmer (3 Mädchen im Alter von 17, 14 und 8 Jahren) **3 Betten und 1 bis 2 Schränke**. Ich würde mich über einen Anruf freuen!
C. Mudadu 078 913 61 61

Wir suchen **dringend 2-3 freiwillige FahrerInnen** die beim Fahrdienst der Pro Senectute mithelfen. Sind Sie spontan, besitzen Sie ein eigenes Fahrzeug und verfügen über etwas Zeit? Sollten Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch bei Ursula Impusino 044 700 25 69 oder Maria Günter 044 710 44 79

zu verschenken

Diverse Puzzles: 1000 Teile - einmal gebraucht, vollständig - schöne Motive.
Bücher: Romane, Erzählungen, Sachbücher (Hardcover und Taschenbücher)
Hörbücher: Thriller und Krimis
E-Mail: info@teamfrontline.ch

Herbst-Markt

28. September

09.00 - 16.00

Dorfplatz Sellenbüren



NEU IN DER SCHWEIZ! PLATOFLEX®

Für die Verwirklichung Ihrer neuen Gartenanlage, einer Teilveränderung des Gartens, einer Gestaltung der Terrasse, des Balkons oder eines Firmengeländes, bin ich gerne Ihre Partnerin.

Fixfertige, UV- und frostsichere Leichtgewicht-Wände ohne teure Fundamente platzierbar. Erhältlich u.a. als Mauern, Pflanzgefässe, Loungemöbel und Wasserbecken. Alles mit 10 Jahren Produktgarantie.

LIFESTYLE & MORE by Lyke Gschwend
Atelier für Garten- & Landschaftsdesign
Hüttenrain 17, 8143 Stallikon
Tel: 043 466 03 45
www.lifestyleandmore.ch

Armonia
DEIN TRAINING FÜR KÖRPER UND GEIST



Inhaberin: Monica Rizzo

Telefon: 079 639 48 18

E-Mail: info@armonia-training.ch

Für mehr Infos besuchen sie: www.armonia-training.ch

Zu vermieten

**Drei
Garagenplätze
«geschlossen»**

Im Langfuren-Quartier
in 8143 Stallikon

Fr. 120.-/Monat

Anfragen an Peter Maier
unter Telefon 044 953 11 50

**Reppisch
Märt**

Ihr Dorfladen in Stallikon

Bei uns finden Sie Alles für den täglichen Bedarf, von Früchten und Gemüse von den Bauern aus der Umgebung oder täglich frisch vom Engros-Markt über Spezialitäten aus aller Welt bis zu einer grossen Auswahl an Weinen, auch solchen, die der Master of Wine Paul Liversedge für uns ausgesucht hat



Sellenbüren 61
8143 Stallikon
044 558 87 85
info@reppischmaert.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 06.30 - 19.30
Sa: 06.30 - 17.00

Und jetzt?...



Linde Carrosserie AG

www.linde-carrosserie.ch

Unsere Betriebe: **Industrie Diebis** **Albulastrasse 57**
8143 Sellenbüren-Stallikon **8048 Zürich-Altstetten**
Telefon 044 700 13 40 **Telefon 044 431 81 11**

Bei uns ist Ihr Wagen in den besten Händen - aber nie lange

VERANSTALTUNGSKALENDER

| | | |
|------------|--------------------------|-----------------|
| 01.10.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 03.10.2013 | Senioren-Spielnachmittag | 14:00 bis 16:00 |
| | Filmvortrag | 19:00 bis 22:00 |
| 10.10.2013 | Senioren-Wanderung | |
| 22.10.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 23.10.2013 | Blutspenden | |
| 29.10.2013 | Buchstart-Treff | 10:15 bis 10:45 |
| | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |

OKTOBER 2013

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 30 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30 | 31 | 1 | 2 | 3 |

| | | |
|------------|---------------------------------|-----------------|
| 01.11.2013 | Degustation Wein & Schokolade | 17:00 bis 21:00 |
| | 32. Stalliker Jassmeisterschaft | 18:00 |
| 02.11.2013 | Degustation Wein & Schokolade | 12:00 bis 18:00 |
| 04.11.2013 | Schule: Gesamtelternabend | 20:00 |
| 05.11.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 07.11.2013 | Senioren-Spielnachmittag | 14:00 bis 16:00 |
| 08.11.2013 | Weindegustation | 17:00 bis 21:00 |
| 09.11.2013 | Jahresschlussabend MTVS | 18:30 bis 24:00 |
| 12.11.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 14.11.2013 | Senioren-Wanderung | |
| 19.11.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 22.11.2013 | Fondueabend | 19:00 bis 23:00 |
| 24.11.2013 | Abstimmungen | |
| 26.11.2013 | Buchstart-Treff | 10:15 bis 10:45 |
| | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |

NOVEMBER 2013

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 28 | 29 | 30 | 31 | 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 1 |

| | | |
|------------|--------------------------|-----------------|
| 03.12.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 04.12.2013 | Gemeindeversammlung | 20:15 |
| 05.12.2013 | Senioren-Spielnachmittag | 14:00 bis 16:00 |
| 10.12.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |
| 12.12.2013 | Senioren-Wanderung | |
| 17.12.2013 | Rhythmik für Senioren | 14:10 bis 15:00 |

DEZEMBER 2013

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 30 | 31 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

Nähere Informationen zu den einzelnen Einträge findet man im Veranstaltungskalender: www.stallikon.ch/veranstaltungen

Nächste Ausgaben **19. Dezember 2013** | Redaktionsschluss **22. November 2013**

20. März 2014 | Redaktionsschluss 21. Februar 2014

22. Mai 2014 | Redaktionsschluss 25. April 2014

10. Juli 2014 | Redaktionsschluss 13. Juni 2014

25. September 2014 | Redaktionsschluss 29. August 2014

04. Dezember 2014 | Redaktionsschluss 07. November 2014

Beiträge, Einsendungen und Inserate an: blickpunkt@stallikon.ch

Benutzungs- und Inseratereglement: www.stallikon.ch/blickpunktstallikon

Einträge für den Veranstaltungskalender: www.stallikon.ch/veranstaltungen

Impressum blick.stallikon Nr. 2 | September 2013

Herausgeberin **Gemeinde Stallikon**, www.stallikon.ch | Redaktion **Monika Rohr, Lyke Gschwend, Sabrina Kindschi** | Grafik **Lyke Gschwend** |

Redaktionsadresse **Gemeindverwaltung Stallikon, Reppischtalstrasse 53, Postfach 72, 8143 Stallikon** | E-Mail: blickpunkt@stallikon.ch | Druck

Weiss Druck, Affoltern a. Albis | Auflage **1600 Ex.** | Das Magazin erscheint 5-6 Mal jährlich.